

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

X-2018 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Aufbruch und Fesselung – Jugend im Kräftefeld der Neuen Medien

Öffentliche Tagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Samstag, 27. Oktober 2018, von 9 bis ca. 21.30 Uhr, Rudolf Steiner Schule Jakobsberg, Basel

Die Industrialisierung der Intelligenz durch den Computer bedeutet einen gewaltigen Einschnitt in unsere Kultur. Wissen wir wirklich, worauf wir uns da einlassen? Können wir beobachten, wie sich das Denken durch den Computer verändert? Wollen wir diese Veränderung? Oder müssen wir vielleicht ausgleichende Massnahmen ergreifen? Und was heisst das für die Erziehung? Erst wenn wir in Klarheit durchschauen, was in uns durch die digitale Welt bewirkt wird, können wir von diesbezüglicher Medienkompetenz sprechen.

Jeder Jugendliche ist wie ein Versprechen – es wartet in ihm so vieles, was sich im Laufe des Lebens entfalten kann. Wir können von den jungen Menschen vieles erwarten und sie erwarten auch vieles von uns. Ein Gebiet des dauernden Ringens zwischen den Generationen ist das Medien-Thema. Die Welt der Medien saugt mit ungeheurer Kraft und perfiden Versuchungstechniken das Bewusstsein der jungen Menschen in ihren Bann. Sie drohen dann zu vergessen, weswegen sie eigentlich hier sind, und nähren stattdessen die Mediengeräte mit ihrer Aufmerksamkeit.

Noch nie war Jugend so umkämpft wie heute. Noch nie lagen Himmel und Hölle so nahe beieinander. Wie können wir uns da gegenseitig im Bewusstsein beistehen und Ausgleich schaffen? Zwischen den Versuchungen der Medien und der Faszination der Maschinen gilt es heute einen Weg zu finden, der dem Menschen seine Menschlichkeit nicht raubt.

Johannes Greiner

Skizze: Bleistiftentwurf von Rudolf Steiner zur Faust-Gruppe der kleinen Kuppel.

Éveil et entrave – La jeunesse dans le champ d'influence des nouveaux médias

Congrès public de la Société anthroposophique suisse, samedi 27 octobre 2018, de 9 h jusqu'à environ 21 h 30, Ecole Rudolf Steiner Jakobsberg, Bâle

L'industrialisation de l'intelligence par l'ordinateur représente une gigantesque intrusion dans notre culture. Savons-nous vraiment à quoi nous ouvrons ainsi la porte? Sommes-nous capables d'observer comment la pensée se modifie à travers l'ordinateur? Voulo-nous vraiment cette modification? Ou bien devons-nous peut-être prendre des mesures compensatoires? Et que signifie cela pour l'éducation? Ce n'est que lorsque nous perçons à jour les effets que le monde informatique déploie en nous, que nous pouvons parler à ce propos de compétence vis à vis des médias, c'est-à-dire de compétence à commercer avec les médias.

Chaque jeune est comme une promesse – tant de choses attendent en lui, qui peuvent s'épanouir au cours

de la vie. Nous pouvons attendre beaucoup des jeunes, et eux aussi attendent beaucoup de nous. Les médias constituent l'un de ces domaines où se déroule une lutte incessante entre les générations. Avec une force incroyable et des techniques de tentation perfides, le monde des médias attire la conscience des jeunes et la maintient sous son charme. Ceux-ci risquent alors d'oublier pourquoi ils sont ici en réalité, et à la place, ils s'en vont nourrir de leur attention les appareils des médias.

Jamais encore la jeunesse n'a été autant convoitée qu'aujourd'hui. Jamais encore le ciel et la terre n'ont été aussi proches l'un de l'autre. Comment pouvons-nous là nous assister mutuellement dans nos consciences et créer des compensations? Entre les tentations des médias et la fascination pour les machines, il s'agit aujourd'hui de trouver un chemin qui ne prive pas l'être humain de son humanité.

Johannes Greiner



© Rudolf Steiner Archiv, Dornach

Mitwirkende:

Johannes Greiner, «Das Wesen des Digitalen und die Neuen Medien»
 Andreas Neider, «Auswirkungen digitaler Medien auf Jugendliche: Aufmerksamkeitsdefizite und die Fesselung der freien Kräfte»
 Anna Cecilia Grün, «Naturwesen und Technik»
 Katinka Penert, «Erziehung und Neue Medien: Auf was es wirklich ankommt»
 Peter Selg, «Die Zukunftskräfte der Jugend»

Musikalische Umrahmung:

Milena Kowarik, Violoncello, Leonardo Fuhrmann, Klavier

Künstlerische Darstellung:

Junge Bühne unter der Leitung von Andrea Pfaehler

Ort:

Rudolf Steiner Schule Jakobsberg,
 Jakobsbergerholzweg 54, 4053 Basel
 Da es in der Nähe des Tagungsortes keine Parkplätze gibt, empfehlen wir die Anfahrt mit Tram und Bus:
 Tram 16, Bus 37 oder Bus 47 bis Haltestelle Jakobsberg.
 Dann 2 Minuten Fussweg.

Tagungskosten:

Sie werden durch freie Beiträge gedeckt.
 Richtpreis inkl. Pausenverpflegung: CHF 90.–,
 Mittagessen: CHF 25.–, Abendessen: CHF 20.–.
 IBAN CH52 0900 0000 4003 3731 9.

Programm, Informationen, Anmeldung

(bis Di, 16. Oktober 2018):
 Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz,
 Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach,
 info@anthroposophie.ch,
 Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41.

Intervenants:

Johannes Greiner, «L'essence du numérique et les nouveaux médias»
 Andreas Neider, «Effets induits des médias numériques sur les jeunes: déficits d'attention et ligotage des forces libres»
 Anna Cecilia Grün, «Êtres naturels et technique»
 Katinka Penert, «Education et nouveaux médias: ce qui est vraiment fondamental»
 Peter Selg, «Les forces d'avenir de la jeunesse»

Intermèdes musicaux:

Milena Kowarik, Violoncelle, Leonardo Fuhrmann, piano

Présentation artistique:

Junge Bühne (Jeune scène) sous la direction d'Andrea Pfaehler

Lieu:

Ecole Rudolf Steiner Jakobsberg,
 Jakobsbergerholzweg 54, 4053 Basel
 Etant donné qu'il n'y a pas de places de parking à proximité du lieu de congrès, nous vous recommandons de venir en tram et en bus: Tram 16, Bus 37 ou Bus 47 jusqu'à l'arrêt Jakobsberg. Ensuite 2 minutes à pied.

Coûts du congrès:

Ils seront couverts par des contributions libres
 Prix indicatif, collations incluses: CHF 90.–
 Repas de midi: CHF 25.–, repas du soir: CHF 20.–
 IBAN CH52 0900 0000 4003 3731 9

Programme, informations, inscriptions:

(jusqu'au mardi 16 octobre 2018)
 Société anthroposophique suisse,
 Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach,
 info@anthroposophie.ch,
 tél. 061 706 84 40, fax 061 706 84 41.

«Schweizer Mitteilungen», X 2018

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
 Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 59 – 29.9.2018.

Redaktionsschluss für November: 17.10.2018

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4053 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info@textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour novembre: 17-10-2018

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey@bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Programm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info@anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Juni 2018): 2510 Exemplare.
 Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:

<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice

<i>Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz</i>	
Öffentliche Herbsttagung «Aufbruch und Fesselung – Jugend im Kräftefeld der Neuen Medien», 27. Oktober 2018	1
<i>Société anthroposophique Suisse:</i>	
Congrès public «Éveil et entrave – La jeunesse dans le champ d'influence des nouveaux médias», 27 octobre 2018	1
<i>Rudolf Steiner: «Von der Natur zur Unter-Natur» und Leitsätze 183 bis 185</i>	3
<i>Konstanze Brefin Alt: Social Media und implementierte Sucht</i>	4
<i>Johannes Greiner: Mystères solaires ou bien ordinateurs?</i>	
Réflexions à propos de la problématique des médias électroniques.	5
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	8–13
<i>Nachrichten / Informations</i>	13–16
«Rencontres» de François Gautier	15
<i>Was in der Luft liegt...</i>	
Andreas Jäschke, Den Blick wenden	16

Die Betrachtungen zu den Anthroposophischen Leitsätzen, die Rudolf Steiner zwischen Februar 1924 und April 1925 formulierte, bereitete er zum Teil vor durch Briefe an die Mitglieder im Nachrichtenblatt. Sowohl die Leitsätze wie diese Betrachtungen sind Wegmarken, wie sich Michaelschüler konkret in die Geisteskämpfe der Zeit stellen und in sich den Halt wahren können. Deshalb umkreisen sie oft Michael, als denjenigen, der den Drachen unter seinen Füßen zu halten weiss und dem Menschen im Bemühen beisteht, es ihm gleichzutun. Rudolf Steiners letzte Betrachtungen lösen sich nur vordergründig von Michael, fokussieren sie doch die Aufgabe, die dem Menschen im Mitwirken mit Michael erwächst. Der letzte Brief – mit dem er sich tatsächlich auch das letzte Mal vor seinem Tod an die Mitglieder wandte – schliesst so nicht nur Rudolf Steiners Vermittlung der Michaelschule ab, sondern ist auch Vermächtnis. Und in dem er aufzeigt, was die Technik in der Kultur bewirkt und wie sie in die Unter-Natur führt, ist der Brief auch eine gute Vorbereitung für die öffentliche Tagung der Landesgesellschaft «Aufbruch und Fesselung – Jugend im Kräftefeld der Neuen Medien» vom 27. Oktober 2018 in der Rudolf Steiner Schule Basel.

Konstanze Brefin Alt

Von der Natur zur Unter-Natur

Rudolf Steiner

Goetheanum, März 1925

Man spricht davon, dass mit der Überwindung des philosophischen Zeitalters das *naturwissenschaftliche* in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts heraufgezogen ist. Und man spricht auch so, dass dieses naturwissenschaftliche Zeitalter heute noch andauert, indem zugleich viele betonen, man habe sich zu gewissen philosophischen Intentionen wieder zurückgefunden.

Das alles entspricht den Erkenntniswegen, die die neuere Zeit eingeschlagen hat, nicht aber den *Lebenswegen*. Mit seinen Vorstellungen lebt der Mensch noch in der Natur, wenn er auch das mechanische Denken in die Naturauffassung hineinträgt. Mit seinem Willensleben aber lebt er in so weitem Umfange in einer Mechanik des technischen Geschehens, dass dies dem naturwissenschaftlichen Zeitalter seit lange eine ganz neue Nuance gegeben hat.

Will man das menschliche Leben verstehen, so muss man es zunächst von zwei Seiten her betrachten. Aus den vorigen Erdenleben bringt sich der Mensch die Fähigkeit mit, das Kosmische aus dem Erden-Umkreis und das im Erdenbereich wirkende vorzustellen. Er nimmt durch die Sinne das auf der Erde wirksame Kosmische wahr, und er denkt durch seine Denkorganisation das aus dem Erden-Umkreis auf die Erde hereinwirkende Kosmische.

So lebt er durch seinen physischen Leib im Wahrnehmen, durch seinen Ätherleib im Denken.

Das, was in seinem astralischen Leib und in seinem Ich vor sich geht, waltet in verborgeneren Regionen der Seele. Es waltet zum Beispiel im Schicksal. Aber man muss es zunächst nicht in den komplizierten Schicksalszusammenhängen, sondern in den elementarischen, einfachen Lebensvorgängen aufsuchen.

Der Mensch verbindet sich mit gewissen Erdenkräften, indem er seinen Organismus in diese Kräfte hineinorientiert. Er lernt aufrecht stehen und gehen, er lernt mit seinen Armen und Händen sich in das Gleichgewicht der irdischen Kräfte hineinstellen.

Nun sind *diese* Kräfte keine solchen, die vom Kosmos hereinwirken, sondern die *bloss* irdisch sind. In Wirklichkeit ist nichts eine Abstraktion, das der Mensch erlebt. Er durchschaut nur nicht, woher das Erlebnis kommt, und so bildet er aus Ideen über Wirklichkeiten Abstraktionen. Der Mensch redet von der mechanischen Gesetzmässigkeit. Er glaubt, sie aus den Naturzusammenhängen heraus

abstrahiert zu haben. Das ist aber nicht der Fall, sondern alles, was der Mensch an rein mechanischen Gesetzen in der Seele erlebt, ist an seinem Orientierungsverhältnis zur Erdenwelt (an seinem Stehen, Gehen usw.) innerlich erfahren.

Damit aber kennzeichnet sich das Mechanische als das rein Irdische. Denn das Naturgesetzmässige, in Farbe, Ton und so weiter, ist im Irdischen aus dem Kosmos zugeflossen. Erst im Erdenbereich wird auch dem Naturgesetzmässigen das Mechanische eingepflanzt, wie ihm der Mensch mit seinem eigenen Erleben erst im Erdenbereich gegenübersteht.

Das weitaus meiste dessen, was heute durch die Technik in der Kultur wirkt und in das er mit seinem Leben im höchsten Grade versponnen ist, das ist *nicht Natur*, sondern *Unter-Natur*. Es ist eine Welt, die sich nach unten hin von der Natur emanzipiert.

Man sehe, wie der Orientale, wenn er nach dem Geiste strebt, herauszukommen sucht aus den Gleichgewichtszuständen, die bloss vom Irdischen kommen. Er nimmt eine Meditationsstellung an, die ihn in das bloss kosmische Gleichgewicht hineinbringt. Die Erde wirkt dann nicht mehr auf die Orientierung seines Organismus. (Dies sei nicht zur Nachahmung, sondern nur zur Verdeutlichung des hier Vorgebrachten gesagt. Wer meine Schriften kennt, weiss, wie sich in dieser Richtung östliches und westliches Geistesleben unterscheiden.)

Der Mensch brauchte die Beziehung zu dem bloss Irdischen für seine Bewusstseinsseelenentwicklung. Da kam denn in der neuesten Zeit die Tendenz zustande, überall auch im Tun das zu verwirklichen, in das sich der Mensch einleben muss. Er trifft, indem er sich in das bloss Irdische einlebt, das Ahrimanische. Er muss sich mit seinem eigenen Wesen in das rechte Verhältnis zu diesem Ahrimanischen bringen.

Aber es entzieht sich ihm in dem bisherigen Verlauf des technischen Zeitalters noch die Möglichkeit, auch gegenüber der ahrimanischen Kultur das rechte Verhältnis zu finden. Der Mensch muss die Stärke, die innere Erkenntniskraft finden, um von Ahriman in der technischen Kultur nicht überwältigt zu werden. Die Unter-Natur muss als solche begriffen werden. Sie kann es nur, wenn der Mensch in der geistigen Erkenntnis mindestens gerade so weit hinaufsteigt zur aus-serirdischen Über-Natur, wie er in der Technik in die Unter-Natur heruntergestiegen ist. Das Zeitalter braucht eine *über* die Natur gehende Erkenntnis, weil es innerlich mit einem gefährlich wirkenden Lebensinhalt fertig werden muss, der unter die Natur heruntergesunken ist. Es soll hier natürlich nicht etwa davon gesprochen

Rudolf Steiner: Von der Natur zur Unter-Natur. Brief an die Mitglieder, März 1925 und die Leitsätze 185 bis 185, 12. April 1925. In *Anthroposophische Leitsätze*, GA 26, Aufl. 1998, S. 255–259.

werden, dass man zu früheren Kulturzuständen wieder zurückkehren soll, sondern davon, dass der Mensch den Weg finde, die neuen Kulturverhältnisse in ein rechtes Verhältnis zu sich und zum Kosmos zu bringen. Heute fühlen noch die wenigsten, welche bedeutsamen geistigen Aufgaben sich da für den Menschen herausbilden. Die Elektrizität, die nach ihrer Entdeckung als die Seele des natürlichen Daseins gepriesen wurde, sie muss erkannt werden in *ihrer* Kraft, von der Natur in die Unter-Natur hinabzuleiten. Es darf der Mensch nur nicht mitgleiten.

In der Zeit, in der es eine von der eigentlichen Natur unabhängige Technik noch nicht gab, fand der Mensch den Geist in der Naturanschauung. Die sich unabhängig machende Technik liess den Menschen auf das Mechanistisch-Materielle als das für ihn nun wissenschaftlich werdende hinstarren. In diesem ist nun alles Göttlich-Geistige, das mit dem Ursprünge der Menschheitsentwicklung zusammenhängt, abwesend. Das rein Ahrimanische beherrscht diese Sphäre.

In einer Geisteswissenschaft wird nun die andere Sphäre geschaffen, in der ein Ahrimanisches gar nicht vorhanden ist. Und gerade durch das erkennende Aufnehmen derjenigen Geistigkeit, zu der die ahrimanischen Mächte keinen Zutritt haben, wird der Mensch gestärkt, um *in der Welt* Ahriman gegenüberzutreten.

Weitere Leitsätze, die für die Anthroposophische Gesellschaft vom Goetheanum ausgegeben werden

(Mit Bezug auf die vorangehenden Betrachtungen über Natur und Unter-Natur)

183. Im naturwissenschaftlichen Zeitalter, das um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts beginnt, gleitet die Kulturbetätigung der Menschen allmählich nicht nur in die untersten Gebiete der Natur, sondern *unter* die Natur hinunter. Die Technik wird Unter-Natur.

184. Das erfordert, dass der Mensch erlebend eine Geist-Erkenntnis finde, in der er sich eben so hoch in die Über-Natur erhebt, wie er mit der unternatürlichen technischen Betätigung unter die Natur hinuntersinkt. Er schafft dadurch in seinem Innern die Kraft, *nicht* unterzusinken.

185. Eine frühere Naturanschauung barg noch den Geist in sich, mit dem der Ursprung der menschlichen Entwicklung verbunden ist; allmählich ist dieser Geist aus der Naturanschauung geschwunden, und der rein ahrimanische ist in sie eingezogen und von ihr in die technische Kultur übergeflossen.

Social Media und implementierte Sucht

In der NZZ am Sonntag vom 12. August erschien mit dem Titel «Der Sucht-Code» ein Artikel¹, der gerade im Hinblick auf die Tagung der Landesgesellschaft «Aufbruch und Fesselung – Jugend im Kräftefeld der Neuen Medien» vom 27. Oktober, interessant ist. Ursina Haller zeigt darin auf, wie die Social-Media-Programmierer mittels Neurowissenschaften und Verhaltenspsychologie abgeschauten «persuasiven» (Verführungs-) Designs die Anwender manipulieren. Gemäss Aza Raskin, er war Design-Chef von Mozilla Firefox und hat mit anderen Aussteigern das Center for Humane Technology in San Francisco gegründet, hätten die Technologiefirmen «das Smartphone in einen Glücksspielautomaten verwandelt», mit dem sie um unsere Zeit kämpfen.

Erst recht spannend wird, was Ursina Haller in Bezug auf die Kinder und Jugendlichen sagt:

Während es bereits für Erwachsene schwierig ist, sich den Reizen des Internets zu entziehen, ist es für Teenager beinahe unmöglich. Erst mit dem 20. Lebensjahr reift das Hirnareal, das für die Selbstkontrolle und Impulssteuerung zuständig ist. Entsprechend können Kinder und Jugendliche nicht effi-

zient auf Lustimpulse reagieren und sind anfälliger für Suchtverhalten.

Davon profitieren Unternehmen wie Snapchat. Der Dienst ermöglicht seinen 191 Millionen Nutzern, Fotos und Videos – sogenannte Snaps – an Freunde zu versenden, die nur eine bestimmte Anzahl von Sekunden sichtbar sind und sich dann selbst zerstören.

Die Anwendung ist besonders bei Jugendlichen beliebt, in den USA sind 83 Prozent der 12- bis 17-Jährigen auf der Plattform aktiv. Dafür dürfte das in der App verwendete Belohnungssystem mitverantwortlich sein. Mit verschiedenen Symbolen bewertet das soziale Netzwerk den Austausch zwischen zwei Nutzern.

Ein rotes Herz neben dem Namen eines Kontaktes zeigt zum Beispiel an, dass die Snapchat-Freunde sich gegenseitig die meisten Snaps schicken. Und wenn zwei Nutzer mindestens drei Tage am Stück Nachrichten ausgetauscht haben, werden sie mit einem Flammen-Symbol belohnt; eine Zahl dokumentiert ausserdem die Anzahl Tage mit regelmässigem Kontakt.

Schickt einer der beiden Nutzer einen Tag lang kein Bild, erlischt die Flamme, und die Zahl verschwindet.

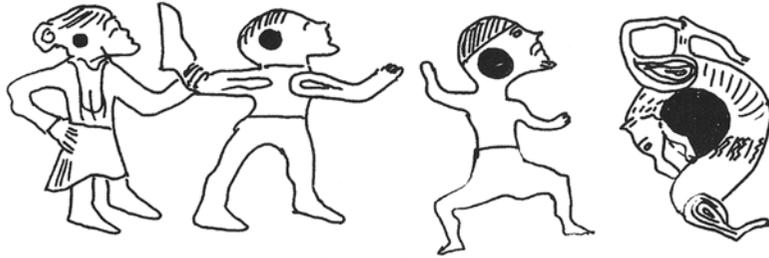
Klar tun die Jugendlichen alles, damit dies nicht geschieht.

Mittlerweile wird es selbst den Technologiekonzernen bewusst, dass es so nicht weitergeht, weshalb sie nun Apps zur Suchtkontrolle entwickeln. Demnächst sollen sie angeboten werden. Dieses neuentdeckte Engagement dient wohl in erster Linie der Vorbeugung von staatlichen Regulierungsmassnahmen.

Ein Schelm, wer Böses denkt...

Mir kam beim Lesen das sogenannte Ohrenmotiv des «Oseberg-Wagens» in den Sinn. Flemming und Edda Distler haben 2002 ein wunderbares, leider vergriffenes Buch, «Die Rätselbilder der Stabkirchen»², publiziert. Darin öffnen sie Wege in ein Verstehen der mythischen Bilderwelt Norwegens und ihrer geistigen Verbundenheit mit dem irokeltischen Christentum. Ein grosses Kapitel befasst sich mit dem Osebergwagen, einem Ritual-Wagen, der die Geschichte des Gunnar erzählt. Wie er ins Leben kommt (Rückseite), wie er zum Krieger wird und er sich Grutte Graubart entgegenstellt (linke Seite), wie er stirbt (Stirnbrett) und zwischen Tod und neuer Geburt den Durchgang durch die geistige Welt (rechte Seite).

Das Ohrenmotiv ist etwas, das Gunnar von seiner Mutter übernimmt, ein Fleck, eine ungestaltete Stelle. Diese reift durch das Leben heran und wird



Das «Ohrenmotiv» auf der rechten Seite und dem Stirnbrett des Osebergwagens.

am Schluss zum Raum, um den sich die Seele krümmt. Es handelt sich dabei also um ein dem Leib eingepflanztes, sich mit dem Leben entfaltendes Todesmotiv.

Die Technologie gehört eminent in den Bereich, wo Todeskräfte walten. Deshalb führt auch, wie im erwähnten Artikel beschrieben, die Anwenderfreundlichkeit in die Abhängigkeit. Abhängigkeit entsteht, wo wir Suchttendenzen entwickeln. Suchttendenzen entwickeln wir, wo uns

Angstgefühle melden, dass wir etwas gegenüberstehen, das wir nicht fassen können. Die Sucht lenkt ab, damit ich mich den Ängsten nicht stellen muss. Vor einigen Jahren hatte mir Eva-Maria Frevert, Pfarrerin der Christengemeinschaft Bern, in einem Interview für ein Ita Wegman Fondsheft⁵ Folgendes erklärt:

«Angst ist kein «Gefühlchen», da habe ich es mit mächtigen Wesen zu tun. Und Hochmut hilft hier gar nichts. (...) Denn Angst ist immer ein Signal dafür, dass ich vor einer Wirklichkeit stehe, die mich bedrängt. Meine erste Aufgabe ist, in der geistigen Wirklichkeit gesehen, herauszufinden, wer vor mir steht, oder anders formuliert: meine Angst zu konkretisieren. Wenn ich erkennen kann, wovor ich mich fürch-

te, vermag ich die geeigneten Mittel zur Entängstigung zu finden.»

Kann ich jedoch nicht erkennen, mit wem ich es da zu tun habe, oder fehlt mir die Kraft, es zu erkennen, und verharre «zu lange in den Herausforderungen der geistigen Angstwesen, unterliege ich ihrer Macht».

Erkenntnis und Selbsterkenntnis sind also an dem Ort, wo ich es mit der Unter-Natur zu tun habe, Voraussetzung, dass ich handeln kann. Social-Media und die dazugehörige Technik sind Arbeitsmittel, die wir der Unter-Natur danken. Kennen wir den Tod vor allem, wie er dem physischen Leib eingeschrieben ist, so zeigt er sich hier noch in einer weiteren, lebendigeren Weise. Rudolf Steiner wird nicht müde, diese ahrimanische Wirkenswelt und ihren Einfluss auf den Menschen und ihren Sinn zu schildern – bis in Einzelschicksale fächert er dies in den vier Mysteriendramen auf. Und man versteht: Gilt für die geistige Entwicklung, dass die moralische mindestens Schritt halten muss, so müssen hier Erkenntnis und Bewusstseinsbildung den technischen Fertigkeiten und Fähigkeiten erst recht vorangehen.

Diese Auseinandersetzung gehört in unsere Zeit. Sie ist unser Arbeitsfeld – jetzt und hier; und so, wie es ist.

Konstanze Brefin Alt

1 <https://nzzas.nzz.ch/hintergrund/volksdroge-handly-so-programmieren-uns-technologie-firmen-in-die-sucht-ld.1410694>
 2 Flemming und Edda Distler: Die Rätselbilder der Stabkirchen. Norwegens geistiges Erbe. Pforte/Futurum Verlag, Dornach/Basel 2002.
 3 Ita Wegman Fonds-Heft, April 2005, «Entängstigung».

Mystères solaires ou bien ordinateurs?

Réflexions à propos de la problématique des médias électroniques.

Johannes Greiner

En prélude au congrès d'automne de la Société suisse, nous proposons à votre réflexion un extrait d'un article de Johannes Greiner publié en allemand dans «Die Drei» en juillet 2016. La traduction française est de Daniel Kmiecik et Marc Deru, revue par Madame Gudula Gombert. Les parties résumées sont en italique. La version complète est disponible à la rédaction.

«... quand on expose cela, on parle en réalité contre toute la civilisation d'aujourd'hui.»¹

Rudolf Steiner

réponse possible: il faut être indépendant pour reconnaître l'esprit malfaisant d'une époque et faire preuve d'une grande volonté pour y résister.

Travail ou divertissement?

C'est avec ces mots que l'article est introduit avec cette question récurrente. Pourquoi le sujet des médias électroniques suscite autant de réactions opposées dans les milieux anthroposophiques alors que nombre d'auteurs ont estimé qu'ils sont une grande attaque contre les buts poursuivis? Suit une

Werner Schäffer réunit dans un ouvrage malheureusement épuisé, «Rudolf Steiner et les médias techniques de l'image et du son» (Bremen, 1999) toutes les déclarations de Rudolf Steiner au sujet des médias électroniques. Pour celui qui examine sérieusement ses avis

à propos du cinéma, du gramophone, etc..., il est clair qu'il a nettement distingué les machines pour le travail et celles pour les loisirs. Celles qui allègent le travail sont, dans une mesure raisonnable, acceptables; des machines qui divertissent l'âme, non. Machines, oui! Médias, non! Il n'y a là, pour Rudolf Steiner – ainsi que je le comprends sur la base des propos rassemblés par Schäffer – pas de point d'interrogation. La déclaration suivante est particulièrement claire sur le sujet:

«Je n'ai rien contre l'automobile, j'ai déjà mentionné cela; l'anthroposophie ne peut rien dire de réactionnaire. Je voyage naturellement très volontiers en auto quand c'est nécessaire. On ne doit pas faire reculer le monde mais, au contraire, quand quelque chose de nouveau se présente, il faut lui opposer ce qui l'équilibre. Et faire ainsi en sorte que voyager en auto soit tout à fait juste. Si on voyage en auto, avec tout ce que cela comporte, il faut le faire avec

un cœur qui se tourne vers le monde spirituel. Alors l'humanité pourra surmonter les obstacles: même quand apparaîtront d'autres choses que de simples voyages en auto, elle pourra surmonter les difficultés grâce à ses propres forces et à sa liberté. Pour ce qui est des choses mécaniques inventées pour le service des êtres humains, l'humanité pourra se tirer d'affaire. On peut donc déjà dire avec l'auto, la machine à écrire etc...l'humanité pourra se tirer d'affaire toute seule.

Avec le gramophone, pardonnez-moi de conclure avec cette platitude, c'est autre chose. Avec le gramophone, l'humanité veut faire entrer de force l'art dans la mécanique. Si l'humanité commençait à avoir une passion pour ce genre de choses, pour ce qui mécaniserait, ce qui descend dans le monde comme une ombre du spirituel, alors elle ne pourrait pas s'en sortir toute seule. Alors les Dieux devraient lui venir en aide.

Mais les dieux sont bienveillants. Et on peut espérer aujourd'hui que, concernant les progrès de la civilisation humaine, les Dieux bienveillants continueront d'apporter leur aide, même quand le goût des hommes s'égaré tout à fait, comme avec le gramophone.»²

Donc l'auto, oui! Le gramophone, non! Machine de travail, oui! Machine de distraction, non! Apparemment quand ce qui est artistique est reproduit par une machine, c'est particuliè-

rement mauvais. Après avoir expliqué pourquoi il ne voulait pas de photos en couleur des coupes du Goetheanum, Rudolf Steiner déclara: «Il n'est pas non plus souhaitable qu'un morceau de musique soit reproduit par un disque phonographique qui l'imité à s'y méprendre. Je ne veux pas cela, je n'aime pas cela.»⁵

Quant à la question de savoir si Rudolf Steiner aurait plus de souplesse aujourd'hui, Johannes Greiner est catégorique: non. Lorsque nous plaçons un contenu de l'anthroposophie sur le net, nous le remettons à Ahriman et il serait illusoire de penser que l'on peut compenser quelque chose par la méditation.

Pour la simple raison que l'usage des médias électroniques obscurcit la conscience là où justement on devrait remarquer quelque chose.

Il ne s'agit pas de faire la morale, de juger mais de laisser vivre les autres «avec la compréhension du vouloir d'autrui»⁴. Pourquoi y a-t-il des gens qui voient les dangers du monde numérique et d'autres qui semblent aveugles, ou se mentent à eux-mêmes, ou sont endormis? ... Je pense que ceux qui ont eu une relation profonde avec les Mystères solaires peuvent être particulièrement sensibles à ce point de vue.

À certaines époques nous étions tous clairvoyants et pouvions voir les auras des êtres humains, des êtres élémentaires et des anges. Ce qui était particulièrement cultivé dans les Mystères solaires était le penser et la perception sensorielle nette.⁵ Par contre ces initiés étaient les moins clairvoyants. La pensée claire était l'élément nouveau à conquérir. L'être humain dans sa conquête du penser et de la perception sensorielle a perdu le contact avec les dieux. Actuellement, de nombreux chemins spirituels conseillent de ne pas penser, ils cherchent à nous replonger dans l'état d'âme d'avant les Mystères solaires, avant le péché originel, avant la chute dans la dualité. Ce sont le mouvement Rose-Croix, puis Rudolf Steiner qui donnent une nouvelle orientation...Ce sont le penser et la perception sensorielle qui ouvrent le chemin. Cela même qui a rompu notre fusion avec les dieux doit de nouveau nous conduire à eux. Ce qui nous a conduits à concevoir le Je comme le point le plus intime de notre conscience doit à nouveau nous relier à la sphère spirituelle.

«Philosophie de la liberté» est l'ouvrage de base de Rudolf Steiner sur

le penser, chemin de notre nouvelle alliance avec l'esprit. On y est conduit en un lieu de notre propre conscience où peut être trouvé un point de départ sûr pour le penser. Avec cette condition d'exception que constitue l'observation du penser⁶, nous avons le point de départ pour la spiritualisation du penser. Sur cette base s'édifient alors les formes supérieures de la connaissance: l'imagination, l'inspiration et l'intuition.⁷

Quant au percevoir, ce sont les strophes du Calendrier de l'âme et les descriptions dans les conférences de «La mission de Michael»⁸, du processus de la lumière dans l'âme qui indiquent une nouvelle voie d'accès aux expériences spirituelles par l'intermédiaire des sens...

Electronique et spiritualité

Ces deux nouveaux porches vers l'esprit sont détériorés, ou en partie fermés par l'ordinateur, internet et les médias électroniques. Le penser est mécanisé, il s'adapte à la machine et à sa logique binaire limitée. Les sens sont endurcis et émoussés. Nous sommes continuellement dupés par ces médias qui nous font miroiter des mouvements, des sons, des couleurs etc... qui n'ont aucune réalité.

Ces médias véhiculent aussi des contenus spirituels qui sont déformés, par exemple dans les jeux. Les puissances du dragon referment les portes nouvellement ouvertes. Les personnes liées aux mystères solaires ne peuvent accepter ces simulacres de visions spirituelles, cette perte de notion de l'espace et du temps, alors que d'autres acceptent une cohabitation possible de l'électronique avec une spiritualité, par exemple le Maharashi Mahesh yogi avec les Beatles.

Les initiés solaires ne constituent pas une élite. Ils sont reliés les uns aux autres au-delà de toute considération de nation, de conceptions du monde, de religion et de quelque groupement que ce soit... Mais si certains pensent pouvoir s'accommoder des médias électroniques, pour les hommes liés au courant solaire, ce n'est pas tolérable. Ils ne veulent pas sans broncher laisser détruire le pont qui les mène au monde divin. Ils ne veulent pas que ce qui est le plus sacré leur soit pris et déformé. Ils sont soucieux que leur prochain pas qui reconduit au monde divin soit en accord avec le temps. Pour eux, les médias électroniques et en particulier l'ordinateur qui mécanise

1. Rudolf Steiner: *Gegenwärtiges Geistesleben und Erziehung*, GA 507.
2. Rudolf Steiner: *Initiation – Comment acquérir des connaissances des mondes supérieurs?* GA 10, EAR.
5. Rudolf Steiner: *Conseils – réunions avec les professeurs de l'école Waldorf de Stuttgart*, GA 500a, Fédération des écoles Steiner-Waldorf en France, 2005.
4. Rudolf Steiner: *Philosophie de la liberté*, GA 4, EAR.
5. Cela peut être observé chez Zarathoustra, à l'époque de la 5^e dynastie de l'Égypte ancienne, chez Akhenaton, les grecs anciens (Aristote), Jésus, Thomas d'Aquin, François d'Assise: partout où l'impulsion solaire continua d'agir. 6. Rudolf Steiner: *Philosophie de la liberté*, chapitre 5.
7. Rudolf Steiner: *Science de l'occulte*, chapitre sur les connaissances des mondes supérieurs, GA 15, EAR.
8. Rudolf Steiner: *Calendrier de l'âme*, GA 40, EAR.
9. Voir Emil Pales: *Die sieben Erzengel: Rhythmen der Inspiration in der Natur- und Kulturgeschichte*.
10. Rudolf Steiner: *La conscience des initiés*, GA 245, conférence du 18 août 1924 et note 156. Succession des régences archangéliques: Michael – Soleil, Orighiel – Saturne, Anaël – Vénus, Zachariel – Jupiter, Raphaël – Mercure, Samaël – Mars, Gabriel – Lune.
11. Rudolf Steiner: *Le cycle de l'année dans le processus respiratoire de la terre et les 4 fêtes cardinales*, GA 225, Conférence du 8 avril 1925, EAR.
12. Rudolf Steiner: *Lignes directrices de l'anthroposophie*, la dernière, GA 26 et GA 545.
15. Rudolf Steiner: *La mission de Michael*, 1^e conférence, GA 194, EAR.
14. Johannes Greiner: *Es ist alles ganz anders*, Beiträge zur Aktualität der Anthroposophie, Hamburg 2015, Editions Widar.
15. Rudolf Steiner: *Leçons ésotériques*, GA 266/3, EAR.

l'intelligence, sont les grands ennemis de leurs propres efforts d'évolution. Ils ne veulent pas s'exalter pour quelque chose qui est diamétralement opposé à leurs efforts les plus intimes...

Michael et les médias

Aux esprits des diverses planètes ne sont pas seulement soumis les divers courants des mystères mais également des époques entières. Chaque fois, environ pour 354 ans, la force spirituelle d'une planète déterminée agit sur l'évolution humaine. Ensuite, l'Esprit d'une autre planète prend le relais.⁹ L'être spirituel d'une planète est représenté par l'archange qui lui correspond. On peut pour cette raison dénommer les époques selon les archanges en question.¹⁰ En 1879 commença une nouvelle régence de Michael, et donc de l'être solaire. Une caractéristique de cette époque est que les hommes sont laissés entièrement libres. Michael a une grande confiance en l'être humain et en sa libre volonté de faire le bien. Comme il attend que l'homme décide librement, il y a dans la civilisation d'aujourd'hui beaucoup de choses qui sont diamétralement opposées au courant michaelique. Car, étant libre, l'homme peut aussi décider de construire une culture anti-michaelique – dont il devra bien sûr subir les conséquences. Il est d'autant plus important d'apprendre à saisir les intentions de Michael. Il fut toujours associé aux impulsions des Mystères solaires dont nous isolent les nouveaux médias. Celui qui, dans le domaine numérique, acquiert de haute lutte des espaces de liberté peut alors se réjouir d'être plus proche de l'Esprit du temps.

À l'activité spirituelle, vertu michaelique, Rudolf Steiner oppose expressément la passivité liée au cinéma:

«Voici ce que représentera la fête de la Saint Michel: ce devra être la fête du courage humain, la fête de l'expression humaine du courage de Michael. Car aujourd'hui, qu'est-ce qui empêche les êtres humains d'accéder à la connaissance de l'esprit? C'est l'absence de courage de l'âme: L'être humain veut tout recevoir. Il veut s'asseoir devant le monde comme au cinéma devant l'écran et il veut tout se laisser raconter par le microscope et le télescope. Il ne veut pas acquérir l'instrument de son propre esprit, de sa propre âme. Il ne veut pas suivre Michael. Pour cela il faut du courage intérieur.»¹¹

Dans la conférence sur le karma de 1924 (Considérations ésotériques des relations karmiques, GA 236) et dans les Lignes directrices de l'anthroposophie (GA 230), rédigées comme un testament¹², Rudolf Steiner décrit le combat autour des forces de l'intelligence humaine. Michael était le gardien de la force de pensée de l'homme. Il voulait tout remettre entre les mains de l'homme, y compris le penser. Mais une autre entité, Ahriman, désirait s'emparer du pouvoir sur cette intelligence. Il voulait rendre tout penser froid, mécanique, binaire¹⁵ et enchaîné à la matière. Michael lui, espère que nous, les êtres humains, redevenions les maîtres du penser. Nous le pouvons si nous relions le penser au cœur, si entre deux points de vue nous cherchons constamment un moyen terme mobile, ou si à la connaissance du terrestre, nous joignons à nouveau la connaissance du supra sensible.¹⁴

L'ordinateur, internet et tous les divertissements des nouveaux médias sont là pour nous empêtrer dans les filets d'Ahriman qui tente de se mettre en avant comme contre-esprit du temps, contre Michael. On peut voir

en lui un aspect du dragon qui figure traditionnellement dans les représentations du combat de Michael. On peut le considérer comme le grand inspirateur de notre monde numérique.

«A l'un d'entre nous qui demandait où les forces ahrimaniennes se manifestaient le plus fortement aujourd'hui, Docteur Steiner répondit: pour autant que j'ai pu l'observer, c'est dans le cinéma et la machine à écrire; non pas qu'il n'y ait pas d'autres machines dont la construction soit d'inspiration ahrimanienne, mais pour ce qui est des effets sur l'être humain, c'est comme je vous ai dit.»¹⁵

Ainsi de nombreux êtres humains passent leur vie dans le monde du dragon, et à son école. Espérons que par là ils pourront un jour développer les forces nécessaires pour lui résister et peut-être même dans un lointain avenir, pour aider à sa délivrance...

... Je pense que l'une des raisons pour lesquelles tant d'êtres humains s'incarnent précisément à notre époque de Michael est qu'il est important d'expérimenter le nouveau chemin vers l'esprit par le penser et la perception sensorielle. Nous devons nous éveiller au contact de la contre-image négative des nouveaux médias. En tirer ensuite les conséquences importantes pour sa vie et ses actes. C'est une question que chacun doit régler individuellement et sur laquelle je ne m'autorise aucun jugement.

Quel que soit le courant de Mystère auquel nous sommes rattachés, il importe d'enrichir la communauté humaine par nos expériences multiples et de se rattacher à l'Esprit du temps.

Les personnes qui n'ont pas connu internet et se souviennent comment elles pensaient, sentaient et voulaient sont importantes pour le reste de l'humanité. On peut parler de mission humanitaire.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Oktober 2018 Du travail anthroposophique en Suisse, octobre 2018 Del lavoro antroposofico in Svizzera, ottobre 2018

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Zürich: GesprächsCafé Reden über Leben und Sterben. Jeden 2. Mi des Monats, 15–16.30 h. Fischlistube im Restaurant Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. Themen: Kann ich mich auf das Sterben vorbereiten? Was bedeutet der Tod? Wie will ich sterben? Was ist der Sinn meines Lebens? – Veranstaltet zusammen mit Onko Plus und Forum für Sterbekultur

Basel: Offene Gesprächsrunde über Leben, Sterben und Tod. Jeweils Di um 18.30 h am 9. Okt, Restaurant Zur Mägd, St.-Johanns-Vorstadt 29, 4056 Basel. Mit Herta Iseli, Rose Meier, Felicia Birkenmeier, Regina Bucher, Martina Gfeller

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14
Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)
– Mi 17. Okt, **Anthroposophie als (Geistes-)Gegenwart.** Mit Karen Swassjan

Öffentliche Veranstaltungen:

- So 21. Okt, 16.30–19.30 h, **Der Mensch zwischen Doppelgänger und Engel.** Vorträge und Gespräche. Mit Johannes Greiner und Anton Kimpfner
- Mi 24. 31. Okt, 20 h, **Wege zur Anthroposophie Rudolf Steiners.** 2 einführende Vorträge für Menschen mit und ohne Vorkenntnisse. Die Entwicklung der Weisheit des Menschen von den ägyptischen Mysterien bis zur Gegenwart. Mit Johannes Greiner
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 20 h
– Mo 29. Okt, **7. Wiederholungsstunde**
- Kurse:**
– Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus).
Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode
Die Vormittagsvorträge orientieren sich am Jahresthema der AAG, «Gemeinsame Besinnung auf den Grundsteinspruch»
Die Nachmittagsvorträge orientieren sich am Jahresthema der Sektion für Landwirtschaft. «Ökonomie der Landwirtschaft – zwischen Hofindividualität und Weltwirtschaft»
– So 21. Okt, 11–12.30 h, **Menschenseele! Du lebst in den Gliedern...** Wolfgang Held; 14–16 h, **Wie gelingt es, dass Kleinbauern in Indien und Tansania nicht von der Weltwirtschaft erdrückt werden?** Jürgen Fritz, Uni Kassel

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls **Licht, Finsternis und Farbe** nach Liane Collot d'Herbois, entwickelt aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führungen Onkologie:

– Mi 3. Okt, 17–18.30 h. Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg 1, Arlesheim

Kulturprogramm:

– Fr 28./Sa 29. Sept, **Michaelifeier.** Sa ab 12 h festliches Mittagessen
– So 7. Okt, 19.30 h, **«Wille und Schicksal».** Verena Krause, Rezitation, und Valentin Valentiyev, Klavier
– Fr 12. Okt, 20 h, **Zur Bedeutung der Hochschularbeit mit den Klassenstunden in Arlesheim.** Öffentlicher Vortrag mit Peter Selg mit anschließendem Gespräch
– So 21. Okt, 19.30 h, **Konzert.** Fredy Zaugg, Klarinette, Sanja Uhde, Violoncello, Michael Uhde, Klavier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal Therapiehaus, 20 h
– So 14. Okt, **1. Stunde**

Klinikchor: Wiederbeginn Mo 15. Okt. Leitung und Auskunft: Maria Rechsteiner, 061 411 91 11

Gesundheitsforum: Anmeldung erforderlich, 061 705 72 15 oder kommunikation[at]klinik-arlesheim.ch. Findet an jedem ersten Do im Monat statt, jeweils um 19 h im Pfeffingerhof

– 4. Okt, **Darmkrebs?! Vorsorge, Risiko und ganzheitliche Behandlung.** Marion Debus und Philipp Busche, Onkologie/Gastroenterologie
– 1. Nov, **Wenn jede Bewegung schmerzt.** Jan-Dirk Monden, Innere Medizin, Ute Vossen, Physiotherapie

Kurse: Information und Anmeldung Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten.** Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

– **Freude Schöner Götterfunken.** Mi 14–17 h, Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige mit Christina Mösche de Carvalho. Ort: Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19

Eurythmikurse: Information und Anmeldung Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **Kurs 2: Fortgeschrittene «Dur/moll-Stimmungen, jahreszeitliche Texte, Gruppenformen».** Veronika Rysler (061 701 91 77): Do 11. Okt – 6. Dez, 17.30–18.30 h

– **Eurythmie für jedes Alter mit Gehschwierigkeit/Gehbehinderung** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin), im Therapiehaus: Mi 17. Okt – 19. Dez, 15–15.45 h

– **Eurythmie 60+** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin), im Therapiehaus: Mi 15. Okt – 17. Dez, 15–15.45 h

– **Therapeutisches Singen** für Patienten mit Atemwegserkrankungen. Kurs I: Mi 17. 31. Okt. Kursleitung: Viola Heckel, Kurort: Gartenhaus. Treffpunkt Foyer Haus Wegman

Ausstellung: Foyer Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h: **Bilder von Marita Caspari**, bis 5. Nov

AGS = Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Groupes de la Société anthroposophique suisse
Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Gelelin, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit. Schicksalswirkungen aus der Welt der Toten** (GA 179)

Veranstaltung, Saal des Sonnenhofs, Obere Gasse 10, Arlesheim (Kollekte, Richtpreis CHF 20.–):

– Di 16. Okt, 20 h, **Das andere Amerika: Benjamin Franklin (1706–1790). Sein Einsatz für den Weltfrieden, ein Wirken als Rosenkreuzer.** Vortrag und Gespräch mit Ernst-Christian Demisch, Bochum.

Kurse:

– Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Brems-Richard. Auskunft: 061 701 94 26
– Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote:

– Sa 29. Sept, 20 h, **Konzert: «Carpe diem».** Antipe da Stella, Querflöte, Hanspeter Oggier, Panflöte, Streichensemble Les flûtes enchantées
– Sa 6. Okt, 19.30 h, **Musik als Seelennahrung.** Vortrag von Renata Bodor
– So 7. Okt, 19.30 h, **Musik als Seelennahrung.** Vertiefung mit Renata Bodor
– Do 18. 25. Okt, 19.30 h, **Eurythmie am Abend.** Vorkenntnisse sind nicht erforderlich
– Fr 19. Okt, 19.30 h, **Kaspar Hauser.** Vortrag von Eckart Böhm
– Sa 20. Okt, 19.30 h, **Die erfüllte Mission Kaspar Hausers.** Vortrag von Eckart Böhm
– Fr 26. Okt, 20 h, **Konzert: Herbststimmungen im Jahrespiegel.** Wochensprüche aus Rudolf Steiners «Seelenkalender», vertont und arrangiert von Raphael Simic, gespielt vom Quintett Seelenklang

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h

– Fr 19. Okt, **Leben nach dem Tod und Reinkarnation.** Vortrag von Johannes Greiner
– Fr 26. Okt, **«Die menschliche Entwicklung innerhalb der Verkörperungen unserer Erde»** (GA 112, 5. Vortrag vom 28.6.1909)

Künstlerischer Kurs:

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Str. 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 11, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch, www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen

Veranstaltungen: Eintritt frei

– Di 16. Okt, 17.30–21.30 h, **Beiträge zum Welternährungs-tag.** In Kooperation mit der Koordinationsstelle Ernährung am Goetheanum. Referat, Marktplatz, Degustation usw.
– Di 20. Okt, 17.30–19.30 h, **Bodenfruchtbarkeit als Aufgabe.** Fachreferate und Gespräch

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel

1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali
Auskunft: Rolf Hofer, 061 281 07 73, 078 807 85 09, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

– Di 23. Okt, **Gemeinschaftsarbeit an Rudolf Steiners Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26, daraus: Das Michael-Mysterium, Leitsätze ab 136)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Kartel!)

– Di 16. Okt, **Lesung der 18. Klassenstunde**

Humanus-Zweig

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Metamorphosen des Seelenlebens** (Tb 603). Gemeinsame Studienarbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Vor dem Zweigabend 19.10–1940 h Eurythmie

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit:
– **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)
– **Mysteriengestaltungen** (GA 232)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2018 / 2019

6.10.18 **27^{ième} rencontre romande.** La Branche, Mollie-Margot
27.10.18 Rudolf Steiner Schule Basel
Herbsttagung: Aufbruch und Fesselung – Jugend im Kräftefeld der Neuen Medien Ecole Rudolf Steiner Bâle
Conférence d'automne: «Eveil et entrave – La jeunesse dans le champ d'influence des nouveaux médias»
28.10.18 Saal, Rudolf Steiner Halde, Dornach
Delegiertenkonferenz
Salle, Rudolf Steiner Halde, Dornach
Conférence des délégués
10.11.18 **Réunion romande.** Bois-Genoud
15.02.19 Goetheanum, Dornach
Delegiertenversammlung
Rencontre des délégués
15.–17.02.19, Goetheanum, Dornach
Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz: «Im Anbruch des Michaelzeitalters» – Die Leitsätze, inkl. Mitgliederversammlung
Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «L'entrée dans l'époque de Michael» – Les directives, avec l'Assemblée générale

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: Vorträge, 20 h (sofern nicht anders angegeben)

– Mi 3. Okt, **Rudolf Steiners «Pforte der Einweihung».** Immanuel Klotz
– Mi 10. Okt, **Die alte und die neue Isis – Spiegelungen und Entwicklungswege der Seele von Ägypten bis heute.** Christiane Haid
– Mi 17. Okt, **Rudolf Steiner als Bibelübersetzer.** David Marc Hoffmann und Anne-Kathrin Weiser
– Mi 24. Okt, **öffentlich Gesundheitliche Herausforderungen im digitalen Zeitalter.** Dr. med. Michaela Glöckler
– Mi 31. Okt, **öffentlich Der moderne Rosenkreuzer und Forscher des Ätherischen – Ehrenfried Pfeiffer.** Andreas Schuchhardt

Ausstellung jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet
– Noch bis 10. Okt, **«Nur Fliegen ist schöner».** Bilder von Erika Umbricht Gysel

– Mi 17. Okt, 19 h, **Vernissage: «Der Mensch».** Bilder von Anna Maria Fusaro. Einführung: Marcus Schneider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 14. Okt, 10.30 h, **12. Stunde** gelesen
– Mo 15. Okt, 20 h, **Gesprächsarbeit**

Kurse und Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

Für alle Kurse gilt: Anmeldung nicht erforderlich, neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen!

– Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. **Mit speziellen Themen:** 15. Okt, Das Wesen des Geldes; 22. Okt, Das Wesen der Meditation; 29. Okt, Stufen der Einweihung

– **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kurs bis Weihnachten: «Grenzgänge moderner Lyrik: Paul Celan, Seamus Heaney...» mit Silke Kollwijn, 061 311 96 14, silke[at]kollwijn.ch

– Di 18–19.15 h, **Kunst im Gespräch.** Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch

– Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

– Di 19.30–21 h, **Aus der Akasha-Chronik** (Rudolf Steiner, GA 11). Der Kurs dauert bis 20. Dez. Teilnahme für jedermann jederzeit möglich. Leitung: Thomas Meyer, Tel. 079 781 78 79

– Fr 20–21.15 h, **Das Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (Grundlage: GA 140, Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt). Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluwin.ch

– Sa 20–21.15 h, **«Die Meister der Weisheit und des Zusammenklangs der Empfindungen».** Teilnehmende jederzeit willkommen; sie erhalten jeweils Unterlagen als Kopien. Der Kurs dauert bis Ende Juni 2019. Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluwin.ch

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Publiziert
November 2018	Mi 17. Okt 2018	Sa 3. Nov 2018
Dezember 2018	Mi 14. Nov 2018	Sa 1. Dez 2018
Januar 2019	Mi 12. Dez 2018	Sa 5. Jan 2019

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen: (Alle Angebote s. Webseite!)

- Sa 29. Sept, 20 h, «Huber2». Vokalwerke zweier Basler Komponisten. Vokalensemble Tradiophon
- Sa 29. Sept, 27. Okt, 14.15–18 h, **Dialogische Freiheit**. Philosophisch-anthroposophische Perspektiven. Jahreskurs mit Stefan Brotbeck
- Mi 17. Okt, 19.30 h, «Isabelle» (Premiere). Ein Stück von John Berger und Nella Bielski, aufgeführt von der Volksbühne Basel. Weitere Daten: 19., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27., 28. Okt
- Mi 24. Okt, 19 h, **Ukrainische Graphic Novel**. In Kooperation mit dem Cartoonmuseum Basel
- Mi 31. Okt, 20 h, «When the Play is done». Zarin Moll und Jocelyne Rudasigwa im Spiel
- ab Mo 5. Nov, 19–20.30 h, **Salongeschichten: Wie entstehen Geschichten?** Mit Judith Schifferle
- Mo 5. Nov, 19–21 h bzw. Sa 10. Nov, 13–16 h, **Meine Frage**. Mit Christian Graf. Das neue Format sieht vor, dass die fragende Person sich mit dem Formulieren ihres Anliegen offiziell anmeldet

Ausstellung: «Bitter und bezaubernd». Kunst aus Haiti

Reihe: Die Welt verstehen. Zu Frankreich. Reihe der VHSBB zur Internationalen Politik. Mo 5. Nov, 18.15–21.15 h, Carl Selg, langjähriger Journalist SRF («Echo der Zeit»), im Gespräch mit Peter Voegeli, SRF-Korrespondent

Reihe: Denkpause: 20 h

- Mi 17. Okt, **Ursprung und Urknall**, mit Christian Graf
- Mi 31. Okt, **Die kreative Kreatur**, mit Christian Graf

Jahresseminar Christian Graf: Di 23. 30. Okt, 19–20.30 h, **Hat das alles einen Sinn?**

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden
- **Seminararbeit:** Geschichte und Gegenwart anhand der «Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft» von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Auskunft: Jean-Marc Decressonnière, 061 575 81 03, jm.dec[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 18.15–19.45 h, 14-tägig, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Station Circus

Walkeweg 1 (Dreispietz), 4053 Basel. Kontakt: Solvejg Weyeneth, info[at]stationcircus.ch, 079 330 69 16. Tickets bei allen Starticket-Vorverkaufsstellen, unter 0900 325 325, www.starticket.ch, Starticket-App für iPhone sowie an der Abendkasse

Studienkurs

mit Thomas G. Meier, Pfeffingerstr. 34, Hinterhaus, 4053 Basel, www.thomasgmeier.ch, 061 361 70 06

– Mo 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur**. Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guernannic, 079 417 99 92

Zweigabend: Do 19.15–21.45 h. Deutsch/français

Seelenkalender-Besinnung. Studium: **Christus und die menschliche Seele** (GA 155). Eurythmie und imaginative Zeremonie zu den Jahresfesten mit Claude Lallier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So 10 h, 1x im Monat, frei gehalten

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. 061 263 36 63. Infos: events[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

Die Kombüse (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität. **Pizza in der Halle:** Mi–Fr 18–21 h und Sa/So 12–19 h, frisch und in Bio-Qualität

Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen_vie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch
Coaching – Supervision – Einzel- und Gruppensarbeit

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

– Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Kappelengraben 52d, 3032 Hinterkappelen, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hispeed.ch; und Claudia Lüthi, Mühledorfstr. 2, 3018 Bern, 031 351 63 81, cl.luethi[at]gmx.ch

Zweigabend: 19.45–21 h. **Herbstpause: 24. Sept.–13. Okt**

– Mi **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

Zweignachmittag: 14.45–16.15 h

– Do **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

Veranstaltungen:

– Sa 27./So, 28. Okt, **In Erwartung des Christus-Zeitalters**

Seminar mit Marcus Schneider, Basel

Sa 16.30 h: **Die vier archetypischen Zeitalter**

Sa 19.30 h: **Europa und die Seele des Ostens**

So 10.00 h: **Die Verchristlichung der Symphonie durch Anton Bruckner** (Vortrag mit Klavier)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 14. Okt, 17 h, **9. Stunde**

Kurse:

– **Herbst-Eurythmiekurs:** 25. Oktober–13. Dezember

Acht Donnerstagabende, 17.30–18.30 Uhr
Eurythmie-Übungen für die Achtsamkeit, für Selbst- und Weiterkenntnis und das persönliche Wohlbefinden. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Theodor Hundhammer, www.bewegteworte.ch

theodor[at]bewegteworte.ch, 076 450 94 12

– **Anthroposophischer Achtsamkeitskurs 2018/2019**

Achtsamkeit von Erkennen, Empfinden und Tun im Alltag
Zehn Donnerstagabende, 18.45–20.15 h, ab 1. Nov, 14. tägl.

Die Chakren aus der Sicht Rudolf Steiners. Praktische Gesichtspunkte und Bedingungen der Selbsterziehung. Die Entwicklung des zehnbliättrigen Sonnengeflechts. Eurythmie- und Heileurythmie-Übungen sowie die eurythmische Gestaltung von «Ich denke die Rede» und der «Wärmemeditation»

Selbstständiges Üben zwischen den Kursabenden anhand eines vorbereiteten Üb-Tagebuchs

Leitung: Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer

Anmeldung erforderlich: harald.haas[at]bluewin.ch, 031 312 55 22 (Praxis-Beantworter)

– **Eurythmiekurs**, Mo 16–17 h. Zu den Wochensprüchen des Seelenkalenders von Rudolf Steiner. Anmeldung: Heidi Beer, Finkenrain 15, 3012 Bern, 031 301 84 47

Arbeitsgruppen:

– Mo 17.45 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627).

Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

– Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27

– Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57

– Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55

Eurythmie für Kinder: Danielle Schmid 031 738 87 34

– **Malen:** Christoph Köller 031 302 06 19

– **Musiktherapie:** Marliese Maurer 031 351 25 22

– **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggsalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen: s. auch Webseite

– Mi 31. Okt, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** des Johannes-Zweiges und der Pflegestätte. Mit dem Marianus-Eurythmie-Ensemble, Klavier: Wladimir Lawrienko

– Fr 2. Nov, 19.30 h, **Der Jahrhundertsspiegel: Die Jahre 1916, 1917, 1918 und die Grundlegung der Anthroposophie Rudolf Steiners**. Vortrag von Irene Diet

– Sa 3./So 4. Nov, **Sprache und Denken im Werk Rudolf Steiners**. Seminar mit Irene Diet. *Anmeldung* bis 2. Nov an: thomas.loeffler[at]bfh.ch oder abends 079 857 72 27

Künstlerische Kurse:

– Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01

– Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55;

G. Roth 031 331 52 92

– Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55

– Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50

– Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47;

D. Kanzler 033 681 16 11

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

Zweigabend: 20 h

– Mo 1. 8. 15. 29. Okt, **Aus der Akasha-Forschung**. Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

– Mo 22. Okt, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton, Dornach

Studiengruppe: Erika Winkler, 032 397 15 74. Jeweils Mi 20 h

– Mi 3. 10. 17. 31. Okt, «**Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung**» (GA 352/Tb 726, die sog. Arbeiter-Vorträge)

– Fr 2. Nov, 19.30 h, **Der Jahrhundertsspiegel: Die Jahre 1916, 1917, 1918 und die Grundlegung der Anthroposophie Rudolf Steiners**. Vortrag von Irene Diet

– Sa 3./So 4. Nov, **Sprache und Denken im Werk Rudolf Steiners**. Seminar mit Irene Diet. *Anmeldung* bis 2. Nov an: thomas.loeffler[at]bfh.ch oder abends 079 857 72 27

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[at]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

– Sa 20. Okt, **3. Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

– **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

– **Singen für Mutter und Kind:** Karin Ackermann, 076 346 27 05, Sibylle Burg, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Ausk., Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, evi.haller[at]bluewin.ch

Arbeitsgruppe: Di 16. 30. Okt, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band III (GA 237). Die Lesestunden stehen nach Absprache offen für Mitteilungen

Buchs SG, Freunde für Anthroposophie

Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs
Ausk.: Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Veranstaltungen:

– **Hinter den Kulissen der Zeit**. Vorträge von Marcus Schneider. OZ Grof, Schulhausstrasse 30 Buchs, Do 19.30 h:

– 25. Okt, **Lebensverjüngung/Jüngster Tag – das Mysterium Zeit**

– 13. Dez, **Angst und Panik – die mentalen Störungen der Zeit**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluz[at]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:

– Do 4. 18. Okt, 17.45–19.40 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, 081 252 27 57, ada.hemmi[at]bluewin.ch

– Do 11. 25. Okt, 18 h, **Das Verhältnis der Sternenwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternenwelt. Die geistige Kommunion der Menschheit** (GA 219). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

– So 7. Okt, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **5. Stunde**

Gesprächsgruppe Thisis. Ort: Katholisches Kirchengemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thisis:

– Mo jeden 2. und 4. des Monats, 19.40–21.20 h. **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit.

Ausk.: Edita Trepp, 081 651 37 54, edita.trepp[at]bluewin.ch

Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst a t k a

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, info[at]atka.ch, www.atka.ch

Studiengang *amwort*

Studiengang Malkunst Dornach

Studiengang Orpheus Musiktherapie

Plastisch-Bildnerische Studiengänge

Veranstaltungen:

– *Mo 24. Sept–Juni 2020, Modul 2 «Fachgrundlagen II».* Das Modul 2 umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Grundlagen in Pädagogik, Psychologie, Salutogenese, Soziologie/soziale Prozesse; Vertiefungen zu pädagogischen Entwicklungsproblemen, Heil- und Sozialpädagogik, Biografie, Psychopathologie und Psychosomatik. Kursort: Orpheus Musiktherapie, Lenzburg, Niederlenzer Kirchweg 1, Haus Gleis 1, 2. Stock

- Di 2. Okt, 19.45–21.45 h, **Rhetorik-Kurs**. Wie lerne ich, frei und lebendig zu reden? Mit Sven Baumann und Agnes Zehnter
- 19. Okt 2018–16. Mai 2020, **Medizinisches Modul**. Das Medizinische Modul umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Verständnisgrundlagen in Anatomie, Physiologie, Pathologie, Psychiatrie und Psychosomatik
- Sa 20./So 21. Okt, **Musiktherapie als Gruppentherapie**. Öffentlicher Kurs für Musiktherapeuten/-innen. Kursort: Orpheus Musiktherapie, Lenzburg, Niederlenzer Kirchweg 1, Haus Gleis 1, 2. Stock

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07
Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234). Interessierte sind herzlich eingeladen

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseest. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, [info\[at\]corneliafriedrich.ch](mailto:info[at]corneliafriedrich.ch)

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Südatelier, 4143 Dornach. Auskunft: Elisabeth Lindenmaier, 061 701 64 45
Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail [wo.unger\[at\]gmail.com](mailto:wo.unger[at]gmail.com)
Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Herbert Witzenmann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.witzenmannzentrum.ch
Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627)
 - Sa 13. Okt, jeweils 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, [Hans-Christian.Zehnter\[at\]goetheanum.ch](mailto:Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch)

neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, [info\[at\]neuestheater.ch](mailto:info[at]neuestheater.ch), www.neuestheater.ch
 Vorverkauf und Reservierungen nur bei neuestheater.ch.
 Geöffnet: Di 9–11.30 & 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h & 13–17 h, Fr 9–11.30 h & 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.
Premieren (Programm www.neuestheater.ch)
 - Do 18. Okt, **«Die Gottesanbeterin»** von Anna Papst, Stückbox
 - Di 30. Okt, **«Cosi fan tutte»**. Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
 - Mi 28. Okt **«Montaigne oder mein Weihnachtsmann ist eine Araberin»** von Joël László, Stückbox

TRIGON

Stiftung TRIGON, Seminarräume, Juraweg 17 (Dachgeschoss), 4143 Dornach
 Auskunft und Anmeldung: Christopher Schümann, [c.schueemann\[at\]stiftung-trigon.ch](mailto:c.schueemann[at]stiftung-trigon.ch), 061 701 78 88
 Wegen begrenzter Raumgrösse ist eine Anmeldung notwendig
Veranstaltungen: siehe www.stiftung-trigon.ch

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, [widar\[at\]anthrosuisse.ch](mailto:widar[at]anthrosuisse.ch)
Treffen: 15–16.45 h, Mi 17. Okt

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, [zweig\[at\]goetheanum.ch](mailto:zweig[at]goetheanum.ch). Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25
Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben):
 - Mi 3. 10. 17. 24. 31. Okt, **Was tut der Engel in unserem Atralleib?** (GA 182, 9. Okt 1918). Daran anschliessen wird sich der Vortrag «Wie finde ich den Christus?» (GA 182, 10.10.1918)
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, So 20 h (wenn nicht anders vermerkt):
 - So 7. Okt, **1. Stunde** frei gehalten
 - So 21. Okt, **2. Stunde** frei gehalten

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Auskunft/Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, [r.ziegler\[at\]hiscia.ch](mailto:r.ziegler[at]hiscia.ch)
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Fr 14-tgl., 15.30 h, **Arbeiten an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 701 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbriel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.
 Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, [vrerein.schuetz\[at\]bluewin.ch](mailto:vrerein.schuetz[at]bluewin.ch)

Réunions:

- Les lundis à 19h30, sauf 22 et 29 oct, local à définir: **Les Entités spirituelles** (GA 131). Pour s'assurer des réunions: appeler François Gautier, 022 757 27 38
- Mittwochs **Das Markus-Evangelium** (GA 139). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87
- Sam 29 sept, à 16h00, **réunion de la St-Michel**. Local à définir. Présentation de trois thèmes favoris de nos membres; dont La Vache par Dominique Delavigne et Camphill par Patrick Durand. Une collation suivra
- Sa 20 oct, 19h30, Ecole, grande salle, **concert: «Ambiances automnales»** par le quintette Seelenklang (Vienne). Œuvres de Vivaldi, Piazzolla et Simecic puis le calendrier de l'Âme, strophes 29, 50, 24, 3, 30, 49, 21, 4. Musique de Raphael Simecic
- Ecole de Science de l'esprit:** Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):
 - Mar 2 oct, **13^e leçon**
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:
 - So 21. Okt, **Hochschulgespräch** zur 13. Stunde

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühlestrasse 12, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, [bruvoag\[at\]bluewin.ch](mailto:bruvoag[at]bluewin.ch)

Hombrechtikon,

Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

- Sa 29. Sept, **Michaelifeier: «Wer einst den Blitz zu zünden hat...»**. Eurythmie zu Michaeli mit dem Eurythmie-Ensemble Dornach-Arlesheim, Leitung: Beatrice Schüpbach
- Mi 3. 17. Okt, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750)
- Mi 24. Okt, 19.30 h, **Konzert: Herbststimmungen im Jahrespiegel – Klingendes Kreuz des Jahres**. Quintett Seelenkalender mit Kompositionen von Raphael Simecic zu Rudolf Steiners Wochensprüchen; Werke von Vivaldi, Piazzolla
- Mi 31. Okt, **Das Schauen der Sonne um Mitternacht**. Altägyptische und heutige Impressionen. Vortrag von Lieven Moerman, Adliswil
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kultraum, 15.30 h
 - Sa 6. Okt, **1. Stunde**
- Künstlerische Kurse:**
 - **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
 - **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 45 00

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, [info\[at\]sonnengarten.ch](mailto:info[at]sonnengarten.ch), www.sonnengarten.ch

Rundgang durch den Sonnengarten Führungen: 5. Okt, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Sa 29. Sept, 15.30 h, **Eurythmie zu Michaeli: «Wer einst den Blitz zu zünden hat...»** Eurythmie-Ensemble Dornach-Arlesheim, Leitung: Beatrice Schüpbach
- Do 18. Okt, 15.30 h, **Michaelisches Wirken heute**. Michaelivortrag von Pfr. Cristobal Ortin
- Mi 24. Okt, 19.30 h, **Konzert: Herbststimmungen im Jahrespiegel – Klingendes Kreuz des Jahres**. Quintett Seelenkalender mit Kompositionen von Raphael Simecic zu Rudolf Steiners Wochensprüchen
- Sa 27. Okt, 15.30 h, **Konzert: Virtuose Saitenmalerei mit russischer Seele**. Mit Natalia Anchutina, Domra, Lothar Freund, Piano
- Mi 31. Okt, 19.30 h, **Das Schauen der Sonne um Mitternacht**. Altägyptische und heutige Impressionen. Vortrag von Lieven Moerman, Adliswil

Ausstellung: Theodor Kleinmann

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17
Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt**. Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende:

- Di, 20 h, **Eurythmikurs**
- Mi 19.30 h, Lektüre: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 18 h
 - Sa 13. Okt, **9. Stunde**

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, [heigl\[at\]gmx.ch](mailto:heigl[at]gmx.ch)
 Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Ferien: 6.–21. Okt

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
 - So 21. Okt, **Hochschulgespräch zur 9. u. 10. Klassenstunde**

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Plastizieren: Klaus Hoffmann, 079 672 57 84
- Musiktherapie: Ortrud Hoyer, 071 690 08 64
- Kunsttherapie: Irene Keller, 079 812 86 42

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt** (GA 177). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfborg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

- Mo 19.30–21.00 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620). Gemeinschaftsarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34
- Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussyign. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 1^{er} oct à 18h00 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de Branche: Lun 1^{er} oct à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: Le seuil du monde spirituel (GA 17)

Groupe de lecture et d'écoute actives: 1^{er} lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Prochain délai de rédaction:
 **mercredi 17 octobre 2018**

Groupes de travail:

- Yverdon: 2^e Lun du mois, 19–21h, «**Fécondité du sol et visage de la terre**» (Ehrenfried Pfeiffer) et autres textes ayant trait à l'agriculture biodynamique. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Yverdon: groupe de lecture du mercredi: **La pensée humaine et la pensée cosmique** (GA 151), tous les deux mercredi, 19–21h. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Info: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
- **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey**, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrouge.ch
- Corseaux: «**L'initiation ou comment acquérir des connaissances sur les mondes supérieurs**» (GA 10). Pour cette étude, nous adoptons le procédé développé par Christoph Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch

Liestal, Carl Spittler-Zweig AGS

Zweigraum/Zweigadresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Armin Goll, Hohenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

Zweigabende:

- Mi 20 h, **Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilung nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen** (zusammen mit Ita Wegman, GA 27/Tb 701)

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **Da Gesù a Cristo** (O. O. 131)
- Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. IV, GA 238)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache
Lesen- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt.** Die lebendige Wechselwirkung zwischen Lebenden und Toten (GA 140)

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthro.ch

Vorträge und Gesprächsabende: 19.30 h
– Mo 15. Okt, **Das Horn der Kuh: Nur ein kleines, unnötig gefährliches Detail?** Vortrag von Paul Krauer

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze

Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

– So 21. Okt, 11 h, **11. Stunde**

Eurythmie in Ebikon: www.kunstkeramik.ch

– Andrea Koster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65

– A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis *neu*: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils 20 h

– So 21. Okt, **1. Stunde** frei gestaltet

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15–22h00

Etude des conférences de Rudolf Steiner, données à Dornach du 29 nov au 21 déc 1918, GA 186 («Die soziale Grundforderung unserer Zeit. In geänderter Zeitlage»)

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89

– **Thérapie:** Björn Rigggenbach, 032 721 40 30

– **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Münchenstein, PoeSei

Poesievermittlung: Poetische Spracharbeit, Lyrikprojekte, Atelier-Aktivitäten

Christiane Moreno, Ateliers Florenz, Florenzstrasse 1e, 4142 Münchenstein, T. 061 321 19 23, M. 079 439 88 44, www.christianemoreno.com

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]jblcom.ch

Gebildete Form und bildende Bewegung: Wie entstehen Formen aus der Bewegung und welche Bewegungen erzeugen Formen in ihrem Umkreis? Kursleitung: Christina Moratschke. Jeweils Di, 9–12.30 h

Neuchâtel-Yverdon,

Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon

Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

– Sam 13 oct, 9h00–17h00, **La Branche, Mollie-Margot, Journée romande, 8^e leçon libre**

– Dim 28 oct, 19h30–21h00, **9^e leçon lue**

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Mysteriendramen**

Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

Plastizieren: Lisa Stohler

Malen: Barbara Ramp

Sprachgestaltung: Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.35 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239/Tb 715)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche, Besichtigung der Gebärdzimmer mit dem Geburtshilfeteam...

Mittwochgespräche. Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,

Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative

– Sam 29 sept, 10h30, **8^e leçon**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Ausk.: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

Herbstpause: 30. Sept–21. Okt

– Mo 22. Okt, 19.30 h, **Conrad Ferdinand Meyer.** Rezitationsabend mit Anna-Louise Hiller und Samuel Aebi

– Mo 29. Okt, 19.30 h, «... **denn Unsterblichkeit muss das Ziel sein.** **Lea van der Pals** (1909–2002) als Dichterin. Mit Andrea Hirsch und Silke Kollwijn (Rezitation)

– Mo 5. Nov, **Mitgliedergespräch.** Austausch zum Zweigleben

Tagungen:

- Sa 3. Nov, 14–18 h, «**Michael und die Apokalypse unserer Zeit.** Gefahren und Herausforderungen für unser Bewusstsein. Gastseminar mit Andreas Neider, Stuttgart

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 21. Okt, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **1. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 14-tägl. 18.30 h, Fortsetzung 30. Okt, **Die «Philosophie der Freiheit» im Überblick.** Moderation: Heiner Frei, 071 244 03 86. Auskunft und Anmeldung: fabian.kurth[at]jpost.ch

– Di 19 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 24. Okt, 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltwortes** (GA 230/Tb 757). Fortsetzung mit anderem Buchstudium: Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

Künstlerische Kurse:

– **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 079 608 57 11

– **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiler, 071 244 15 01

– **Künstlerische Eurythmie – eurythmische Heilkunst** Abendkurs 1 x monatl. Andreas Kuyken, 071 220 41 33

– **Laut- und Toneurythmie,** Di 16 h, Do 19 h, Leitung: Martin Scheiwiler, 071 244 15 01

– **Malen:** Annelies Heintzelmann, 071 288 51 09

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende:

– Mi 24. 31. Okt, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 21. Okt, 17 h, **Gespräch**, 18.30 h, **14. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Andreas Riesen, 076 404 85 55

Lesegruppe Steig: Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Auskunft: Ursula Boulahcen, 052 625 91 05

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

– Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

– Bitte Daten erfragen

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

– Di, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

– Bitte Daten erfragen

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Schicksalsbildung und Leben nach dem Tode** (GA 157a)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Rédaction:

Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster.
Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h, bis 29. Okt. 19.30 h

Herbstferien: 8.–19. Okt

– Mo 1. Okt, **Zukunft des Zweiges und der Zweigarbeit.** Zweiter Gesprächsabend

– Mo 22. Okt, **Jahresthema 2018/2019: 100 Jahre Dreigliederung – Grundsteinmeditation, Übe Geist-Besinnen**

– Mo 29. Okt, Leitsätze zum Michaelimpuls, ab LS 105; **Jahresthema 2018/2019: Übe Geist-Besinnen**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Vertiefung in die Mantren. Stunden im Wortlaut Rudolf Steiners, Gespräch, eurythmische Übungen. Im Kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon (Programmdetails bei Franz Ackermann, 044 252 18 07), 15.30–18 h;

– So 21. Okt, **11. Stunde** gelesen

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruethubelbad.ch

Veranstaltungen:

– Fr 19.–So 21. Okt, **Belastendes und Helfendes in unserem Schicksal.** Neue Seelenfähigkeiten im Zusammenhang mit dem heutigen Christuswirken. Seminar mit Anton Kimpfner und Regula Berger

– Sa 20. Okt, 9.30–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation,** Modul 2. Mit Martin Rausch

– Sa 20. Okt, 19.30 h, **Konzert: «Mountain Piano».** Schweizer Bergwelt in Klängen. Klangimprovisation zu Bergfotografie. Mit Aki Hoffmann, Pianist und Alpinist

Galerie, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeg.

– Sa 13. Okt, 17 h, **Vernissage Gisela Brugisser und Catherine Mühlemann**

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässli 589, 3077 Enggstein, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit im Dachraum. *Sommerpause: 26. Juni–14. Aug*

– Di 18.45 h, **Mysterienstätten des Mittelalters. Rosenkruzertum und modernes Einweihungsprinzip** (GA 233a, Vorträge 4.–16.1.1924)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils 10.15 h im Kuppelsaal:

– Sa 15. Sept, **1. Wiederholungsstunde, Hochschulgespräch**

Wil/SG, Sanctus Germanus

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil

Auskunft: mischa.casanova[at]bluewin.ch

Offene und Freie Arbeitsgruppe: jeweils Sa 10 bis 12 Uhr

– 29. Sept, 6. Vortrag vom 30.11.1919, GA 194

– 27. Okt, 7. Vortrag vom 6.12.1919, GA 194

Alle Interessierten sind zur Mitarbeit einer Zweiggründung eingeladen.

Eurythmie: Tierkreisstimmungen

Gespräch zum Vortragszyklus: Persönliche Vorbereitung der zwölf Vorträge aus dem Zyklus; «Die Sendung Michaels. Die Offenbarung der eigentlichen Geheimnisse des Menschenwesens», GA 194. Fortlaufend zu jedem Monats-treffen ein Vortrag.

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum *neu:* Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur

Auskunft *neu:* Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Herenstr. 21, 8353 Ellg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

info[at]andersen-zweig.ch, www.andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

– Di 2. Okt, **Der Niedergang des Parlamentarismus zur Lösung der sozialen Herausforderungen.** Vortrag von Udo Herrmannstorfer

– Di 9. Okt, **Die Zukunft wagen – Die Verantwortung der Schweiz für Europa.** Vortrag von Udo Herrmannstorfer

– Di 16. Okt, **«Was tut der Engel in unserem Astralleib?»** Gedanken von Johannes Greiner zum 100. Geburtstag eines wegweisenden Vortrags von Rudolf Steiner

– Di 23. Okt, **Die Begegnung mit dem inneren Feind.** Die drei Tiere in uns. Vortrag von Johannes Greiner

– Di 30. Okt, **Das Christentum als kunstgeschichtliche Notwendigkeit.** Vortrag von Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten, Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde

– So 7. Okt, **11. Klassenstunde**

Kurse:

– Mo 15.–16.30 h, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15). Ernst Heinzer, 052 233 32 20

– Mi 3. 24. 31. Okt, 19.15–19.45 h, Meditation; 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld von Natur, Technik und Kultur.** Vortrag und Gespräch mit Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Ort: Obere Briggerstrasse 29, im Kindergarten-Pavillon Winterthur

– **Heileurythmie** auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15

– **Eurythmie** auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinika Penert 052 202 82 32

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tössstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

– Mo 17.30 h, *neu:* **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie Projektgruppe Zürich

Auskunft: Johannes Starke, 044 383 70 56, joh.starke[at]eurythmie.ch

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft *neu:* Urs Brüttsch, Wampfenstrasse 38, 8706 Meilen, 043 536 32 85, u.bruttsch[at]gmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmtx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von christologischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Treffen jeweils Sa 14.30–17 h in der Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, an folgenden Daten: 20. Okt, 3. Nov,

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

Zweigabend: 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)

– So 30. Sept, 16.30 h, **Michaelifeier.** Gemeinsame Veranstaltung mit dem Pestalozzi-Zweig, mit Eurythmie, Sprache und Musik. Im Saal der RSS Zürich

– Mo 1. Okt, 19.30 h, **Das Miterleben des Jahreslaufes in vier kosmischen Imaginationen.** Lesen der Michael-Imagination

– Mo 8. Okt, 19.30 h, **Das Zusammenwirken von Platonikern und Aristotelikern und die Michaelprophetie Rudolf Steiners.** Vortrag von Steffen Hartmann, Hamburg

– Mo 15. Okt, 19.30 h, **Das esoterische Christentum der Templer – Die Impulse, die zur Ordensgründung führten.** Vortrag von Ronald Templeton, Dornach

– Mo 22. Okt, 19.30 h, **Interesse am Menschen – eine Forderung unserer Zeit. «Alles Niedere hat sich aus Höherem entwickelt».** Rudolf Steiners Auffassung der Evolution von Mensch und Tier. Vortrag von Christoph Hueck, Tübingen

– Fr 26. Okt, 19.30 h, Sa 27. Okt, 9.30–17.45 h, **Von der Suche nach menschlicher Freiheit.** Vortrag und Seminar von Constanta Kaliks und Robin Schmidt, beide Dornach. Siehe separates Programm. Rudolf Steiner-Schule, Plattenstrasse 37, Zürich

– Mo 29. Okt, 19.30 h, **Konzert Herbststimmungen im Jahrespiegel mit acht vertonten Versen aus dem Seelenkalender** des Humaneum aus Österreich. Kurzvortrag von Johannes Greiner, Dornach

– So 4. Nov, 16.30 h, **Totengedenkfeier** mit Eurythmie, Musik und Gesprochenem. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Pestalozzi-Zweig. Im Bühnensaal, Lavaterstr. 97, Zürich

Zweignachmittag: Fr 19. Okt, 14.30 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740). Mit Judith Peier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum. Bitte Daten/Stunden erfragen

– So 11. Nov, 10.45 h, **19. Stunde** gelesen

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse:

– **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78

– Di 2. 23. 30. Okt, 20 h, **Das Christus-Licht als Erlebnis** in Vergangenheit und Gegenwart. Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil

– Mi 24. 31. Okt, 18 h, **Formenzeichnen.** Entfaltung schöpferischer Kräfte. Auskunft: Peter Büchi, 079 856 18 46

– Do 4. Okt, 18.30 h, **Denken und Verstehen lernen.** Seminar mit Karen Swassjan, Basel. Auskunft Bruno Gloor, 044 391 72 17

– Do 25. Okt, 19.30 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels; luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft.** Arbeit an GA 193 mit Karen Swassjan, Basel. Auskunft Bruno Gloor, 044 391 72 17

– Sa 6. Okt, 9.30 h, **Anthroposophische Leitsätze – Die allerletzten Briefe.** Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil

Künstlerische Kurse:

– **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07

– **Eurythmie:** Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02

– **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Nächster Redaktionsschluss:

 **Mittwoch, 17. Oktober 2018**

Preis der Einträge

Für den Eintrag bezahlen freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen ab 3-maligem Erscheinen jährlich CHF 50.– (rund 3 cm hoch), CHF 150.– (bis 8 cm), CHF 200.– (ab 8 cm). – Der Eintrag ist kostenlos für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben):

– So 30. Sept, 16.30 h, **Michaelifeier.** Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig, mit Eurythmie, Sprache und Musik. Im Saal der RSS Zürich

– Di 2. Okt, **Doppelgänger des Goetheanismus: Bolschewismus, Nationalsozialismus, Amerikanismus.** Vortrag von Karen Swassjan

– Di 23. 30. Okt, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft** (GA 193). Studienarbeit

– So 4. Nov, 16.30 h, **Totengedenkfeier** mit Eurythmie, Musik und Gesprochenem. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig. Im Bühnensaal, Lavaterstr. 97, Zürich

Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe, mit Robert Zuegg: Mo 8. Okt, 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Die psychologischen Grundlagen und die erkenntnistheoretische Stellung der Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Seminar: «Denken und Verstehen lernen», mit Karen Swassjan: Do 4. Okt, 18.30–21.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Seminar: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels, luziferische Vergangenheit, ahrimanische Zukunft (GA 93), mit Karen Swassjan: Do (Daten bitte erfragen) 19.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich. Ausk.: Bruno Gloor 044 391 72 17

Malen: Do 9.30–11.30 h, im Freizeitzirkel an der Voltastrasse, Auskunft: Milena Kristal, 044 272 29 95

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit

Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenspielschulung und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasgmeier.ch

– Do 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur.** Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

– Sa 27. Okt, 10–11.30 h, **Rudolf Steiner verstehen.** Anthroposophie im Gespräch. Seminar mit Lieven Moerman

– Fr 26. Okt, 19.30 h, **Die Prüfung der Seele.** Das zweite Mysteriendrama Rudolf Steiners. Vorträge von Lieven Moerman

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, E-Mail jhubbeling[at]bluewin.ch

Zweigtreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 1. 8. 15. 22. Okt, **Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie** (GA 121). Bucharbeit

– Sa 6. Okt, **Kulturausflug nach Dornach zum Goetheanum Öffentliche Vorträge: «Aktuelle Fragen zur Anthroposophie»** Fr 19. 26. Okt, jeweils 20 h. Referent: Marcus Schneider, Basel. Im City Garden Hotel (Garden Room), Metallstrasse 20, Zug

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum)

– So 7. Okt, 10 h, **Gespräch zur 18. Stunde**

Das ist das Siegerprojekt des Architektur-Wettbewerbs für den Neubau der Klinik Arlesheim

Anfang September war es so weit, an verschiedenen Anlässen konnte die Klinik Arlesheim das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb für ihren Neubau mit einem Gesamtprojektvolumen von CHF 70 Mio. vorstellen: Es heisst «Schmetterling» – ein Fantasiename, der mit der Erscheinung wenig zu tun hat –, dahinter verbirgt sich ARGE Metron-Kopvol (Schweiz – Holland), die federführenden Architekten waren bei Metron Architektur AG Brugg Cornelius Bodmer, dipl. Architekt ETH/SIA, und bei Kopvol – architekture & psychologie Gemma Koppen. Der Bevölkerung wurden vom 11. bis zum 15. September in der Arlesheimer Trotte die 13 eingereichten Projekte (von insgesamt 34 aus der Präqualifikationsrunde) in einer Ausstellung gezeigt.

Ein neuer Quartierplan der Gemeinde Arlesheim, die von Anfang an mitwirkte, sah zwingend einen öffentlichen Wettbewerb für den Klinikneubau vor, das bedeutete, der Wettbewerb musste anonym mit Präqualifikation und einer Bereinigungsstufe ausgeschrieben werden. Das Wettbewerbsprogramm war für die beteiligten Teams eine Herkulesaufgabe: Galt es doch, die technischen, die ökologischen und ökonomischen Herausforderungen eines Spitalbaus bei grösster Flexibilität zu meistern, einen zeitgemässen und nachhaltigen Bau harmonisch in der umgebenden Garten- und Wohn-



Fotos Neubau-Projekt von Klinik Arlesheim z.V.g.

Visualisierung des Neubaus im grösser gewordenen Garten.

landschaft und neben dem bestehenden Spital mit geringstmöglicher Störung des Betriebs zu realisieren. Denn der jetzige Bau wird erst abgerissen, wenn der neue steht. Mit seinen 36 grosszügig angelegten Einzelzimmern, in die ein zweites Bett gestellt werden kann, und den 42 Betten im Haus Lukas sowie den Tagesklinikplätzen werden dem Campus Klinik Arlesheim insgesamt rund 100 Betten zur Verfügung stehen. Baubeginn wird in 12 bis 18 Monaten sein, und im Jahr 2021 – zur 100-Jahr-Feier der Klinik wird man möglicherweise ein Baugrubenfest feiern können.

Spannend war die Frage, inwiefern der anthroposophische Ansatz in den anonymisierten Wettbewerb einfließen konnte – der ja in diesem Haus gelebt und praktiziert werden soll. Damit der Neubau Ausdruck der Identität und des Grundanliegens des Klinikimpulses wird und der Idee «der heilenden Architektur» gerecht wird, hat die Klinik in der Ausschreibung ihre Bedürfnisse für die Anthroposophische Medizin umfassend und konkret formuliert und durch den intensiven Austausch in der Neubau-Begleitgruppe, mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen zusammengesetzt, möglichst breit im Haus abgestützt. Als ein Beispiel, wie dieses Mehr realisiert wird, kann die Gestaltung der Krankenzimmer gelten. Alle Zimmer sind im obersten Stockwerk, haben indirektes Naturlicht

von oben. Wesentlich ist: Das Siegerprojekt schafft im Zimmer Hülle für Schwerkranke durch eine sich neigende Rundung der Decke zum Fenster hin. Das Oberlicht und das Fenster schaffen gleichzeitig freundliche, wärmende Lichtqualität. Ist der Patient mobiler, wird er sich mehr zum Fenster hin orientieren, und dort wird mit wachsender Genesung der Übergang zur Klinikumgebung, zum Garten, also die Terrasse und mit dem nach oben sich öffnenden Dach immer wesentlicher...

Dieses Neubauprojekt wird jetzt noch ein paar Anpassungen erfahren, aber interessanterweise sind durch die Beschreibung des Besonderen dieser Klinik Formen und Rhythmen in die Architektur eingeflossen, die inneres Impulsieren und Leben erahnbar machen. Wenn jetzt noch diese mächtigen weisen Fassadensäulen mehr Leichtigkeit in sich aufnehmen könnten, dann käme in die Aufrichte auch Dynamik.

Konstanze Brefin Alt



© Konstanze Brefin Alt, Basel

An der Medienpräsentation des Siegerprojektes am 5. September 2018: Daniel Kündig (Leiter des Preisgerichts, dipl. Architekt, ETH, BSA SIA, Zürich), Philipp Schneider (Sachpreisrichter, Verwaltungsratspräsident Klinik Arlesheim), Lukas Schöb (Sachpreisrichter, Ärztlicher Leiter Klinik Arlesheim), Karl-Heinz Zeller (Sachpreisrichter, Verwaltungsrat Klinik Arlesheim).



Das Patientenzimmer, im Aufschnitt visualisiert.

«Rosa Rosarum»

Die Ausstellung von Doris Harpers Rosenbildern zu Gedichten aus verschiedenen Sprachen wurde bis zum 10. November verlängert.

«In allen Gedichten ist die Rose ein Bild für etwas universell Menschliches, tief Spirituelles. Meine Arbeit möchte ein Beitrag zum Dialog mit verschiedenen Kulturen sein.» Doris Harper lässt sich gerne von Gedichten und Musikstücken



inspirieren. In ihrem Unterricht an der Libera Accademia «Aldo Bagero» bei Venedig, am Pädagogischen Seminar und an der von ihr gegründeten Malerschule «Tiziano» vermittelt sie eine von ihr entwickelte Ausbildungsmethode für Malerei.

Red

Öffnungszeiten: an Werktagen 17–18.30 h.
Kontakt für individuelle Besichtigungen
KunstSchauDepot der Stiftung TRIGON,
Juraweg 2–6, 4143 Dornach, 079 321 30 58 oder
079 542 99 85, mail[at]stiftung-trigon.ch

Bildungshefte für Konsumentinnen und Konsumenten

Bildungshefte

- 1 Gerhard Schmidt: Grundfragen der Ernährung
- 2 Christoph Strawe: Konsumenten – Auftraggeber der Wirtschaft
- 3 Gerhard Schmidt: Ernährung aus dem Pflanzenreich. Ernährung aus dem Tierreich
- 4 Jens Martignoni: Wie entstehen gerechte Preise?
- 5 Michael Kassner, Ton Baars, Ueli Hurter, Jasmin Peschke, Gerhard Schmidt: Die Milch – Lebensmittel auch für uns?

Zu bestellen beim Schweizerischen Konsumentenverband, Gentenwisstrasse 15, 8532 Russikon, Tel. 044 955 07 42, Fax 044 955 07 51.

Der Konsumentenverband macht via Flyer auf seine Bildungshefte für Konsumentinnen und Konsumenten aufmerksam, denn «Konsumentenbildung tut not. Alle anderen Wirtschaftspartner haben eine Ausbildung, eine Lehre, ein Studium, nur wir Konsumenten nicht!

Die brennenden Zeitfragen können nur durch Bildung verstanden werden. Die vom Konsumenten-Verband initiierten Projekte «Konsumenten-Bildung» schliessen diese Bildungslücke.

Zu viele Menschen missbrauchen das Wirtschaftsleben als Tummelplatz ihrer Macht und Gewinnsucht. Sie zerstören damit das Gleichgewicht der so-

Rudolf Steiner: «Alt werden»

Ausgewählte Texte in der Reihe «Themenwelten». Hrsg und kommentiert von Franz Ackermann. Rudolf Steiner Verlag, Basel 2018. Ca. 280 Seiten, ca. CHF 22.90. ISBN 978-3-7274-5366-3



Franz Ackermann mahnt mit seinem im Rudolf Steiner Verlag herausgegebenen und kommentierten Sammelband zum Thema «Alt werden» einen Perspektivwechsel an: «Nur wer den Blick nicht auf das Abnehmen der

physischen Kräfte fixiert, sich nicht als «fertig» begreift, vermag die Möglichkeiten zu erkennen, die das Altern in allen seinen Phasen mit sich bringt. Denn wir verändern uns beständig, und erst dadurch sind uns immer neue Erfahrungen möglich, haben wir als Mitmenschen teil an einem umfassenden Reifeprozess.» (So der Verlag.)

Der Band versammelt «alle wesentlichen Texte aus dem Gesamtwerk Rudolf Steiners, die das Alter und den Prozess des Alterns als eine wichtige Entwicklung des Menschen betreffen. Die Gliederung der Zusammenstellung erlaubt ein rasches Nachschlagen und ermöglicht so leichte Orientierung. Die Fülle der Ansichten überrascht und zeigt zugleich, welche Bedeutung dem Altern von einem spirituellen Gesichtspunkt aus zukommt. In einer Zeit, die den

unschönen Begriff der Überalterung geprägt hat, verdient dieser Lebensabschnitt eine sorgfältige menschenkundliche Betrachtung, die sich nicht auf das Physisch-Materielle beschränkt, sondern geistig-übersinnliche Aspekte einbezieht. Erst so lässt sich beurteilen, worin die tiefere Bedeutung des demografischen Umschwungs in den industrialisierten Ländern liegen könnte.»

Tröstend und mahnend klingen die Worte Rudolf Steiners: «Man ist, wenn man noch so alt geworden ist, innerlich mit genau demselben kindlichen Wesen ausgestattet, mit dem man ausgestattet war, sagen wir, zwischen dem 10. und 15. Lebensjahr. Das trägt man immer in sich. Aber das muss so biegsam und schmiegsam sein, dass es nun auch dieses alte Gehirn, auf dem schon ein kahler Schädel ist, benützt, wie es dazu mal das weiche Gehirn benützt hat.»

An der Frankfurter Buchmesse (10. bis 14. Oktober 2018) wird der Rudolf Steiner Verlag dieses Themen-Taschenbuch präsentieren.

KBA

Buchvernissagen

Zürich: Do 1. Nov, 19.30 h, Buchhandlung Beer. St. Petershofstatt 10, 8001 Zürich.

Dornach: Di 6. Nov, 19 h, Buchhandlung am Goetheanum, Rütliweg 45, 4143 Dornach.

Communauté

«Autour du mourir»

La date de la rencontre régionale a changé. Celle-ci aura lieu le 24 novembre 2018 à l'école Rudolf Steiner de Lausanne. Le thème: La biographie, outil de connaissance de soi et de l'univers: du milieu à la fin de vie. (Renseignements: Frédérique List, 079 589 60 68.)

Hommage aux défunts, instants de vie, instants d'amour, en poésie et musique, samedi 3 novembre 16h30–17h30, Communauté des chrétiens, 6 rue de l'Industrie, Lausanne.

Souscription

Les éditions Triades lancent une souscription pour l'édition d'un livre de Pédagogie d'Audrey McAllen, professeur de classe Waldorf en Angleterre dans les années 40. Ses exercices pour les enfants en difficulté d'apprentissage ont été réunis dans un ouvrage intitulé L'Extra-Leçon.

Si vous souhaitez soutenir la publication de ce livre d'environ 220 pages, vous pouvez adresser vos dons à: Triades éditions, 435 rue Neuve, F-60570 Laboissière-en-Thelle, e-mail: info[at]editions-triades.com



zialen Ökonomie. Umweltkatastrophen und gesellschaftliches Chaos sind die direkten Folgen. Doch wir Konsumenten haben ein Instrument in der Hand, mit welchem wir immer aufs Neue wählen können: den Geldschein.

Vor diesem Hintergrund erachten wir es als eine zeitnotwendige Aufgabe und Chance, durch eine umfassende Bildung das «Erwachen der Konsumenten» mit allen Kräften zu fördern. Konsumenten-Bildung verstärkt die Fähigkeit, verantwortungsbewusst und selbstbestimmt zu handeln. Niemand kann das einfach von heute auf morgen – wir alle sind auf dem Weg dazu.» Red.

Heileurythmie-Ausbildung

Die Medizin der Zukunft braucht dringend den Zugang zum Lebendigen. Die neue Heileurythmie-Ausbildung für Ärzte, Medizinstudenten und Gäste am Goetheanum verfolgt genau diese Ziele. Die Wahrnehmung und Behandlung des Patienten soll bewusster und professioneller von beiden Seiten, dem Stoff-/Formpol (Medizin) und dem Bewegungs-/Prozesspol (Heileurythmie), differenziert gefördert werden. Schliesslich «ist jeder Stoff eine zur Ruhe gekommene Bewegung» (Rudolf Steiner).

Das nächste Modul findet am 7. Dez, 18 h, bis 9. Dez, 12 h, mit Dr. Insa Sikken, Dr. Matthias Girke, Annette und Kaspar Zett statt. Der Einstieg in diesen modular aufgebauten Lehrgang ist jederzeit möglich. Wer alle Module vorweist, wird zum Abschlusskurs zugelassen. Diese Ausbildung erfüllt die Anerkennungskriterien der «Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz» VAOAS und der Schweizerischen Ärzte-Vereinigung FMH. *Red.*

Die nächsten Daten und weitere Informationen: heileurythmie-ausbildung.ch/ausbildungfortbildung/

Calendrier pour nos défunts

Vous pouvez le commander au prix de CHF 25.-, auprès de: Patricia Alexis, 021 311 98 30 ou alexis.p[at]bluewin.ch.

En Romandie, depuis plusieurs années, différents groupes de travail se préoccupent d'un thème récurrent dans l'œuvre de Rudolf Steiner: la mort comme passage du seuil et le lien aux défunts, et tentent de l'ancrer dans la réalité quotidienne, par exemple à travers l'accompagnement des personnes en fin de vie. Un de ces groupes vient de faire un petit pas concret dans ce sens en réalisant un calendrier perpétuel, «Mémoires», en format A4, à partir d'œuvres d'artistes romands, peintres et poètes.

L'espace culturel

Raphael Simcic à Genève et ses musiciens viennois, interpréteront plusieurs strophes du Calendrier de l'âme à l'École Rudolf Steiner de Genève, Chemin de Narly 2, 1232 Confignon, le samedi 20 octobre, à 19 h.

«Futur espoir», le film de Guillaume Thibault sur les méthodes de culture alternatives sera visionné à La Branche, Chemin de la Branche 32, 1075 Mollie-Margot, le dimanche 7 octobre 2018, en présence du réalisateur.

Le Lichteurythmie-Ensemble donnera un spectacle à la Branche le dimanche 28 octobre à 16 h.

«Rencontres» de François Gautier

Karin Ruths-Hoffman (1904–1986)

Avec son mari, elle voua toute sa vie aux impulsions sociales de l'anthroposophie. Elle enseigna, créa des écoles, s'occupa de prisonniers... Dès 1935, elle vécut en Suède, et fut, bien sûr, très active à Järna.

L'extrait que voici est tiré de «Wir erlebten Rudolf Steiner».

Elle raconte comment à l'âge de 17 ans, désespérée par sa scolarité chez les bonnes sœurs, elle demanda à ses parents d'arrêter, de travailler de ses mains.

Ainsi, par leurs relations, elle put devenir aide-ménagère chez les Rittelmeyer à Stuttgart. Là, les cahiers que ramenaient les enfants du pasteur, la joie qu'ils diffusaient la séduisirent tant qu'elle se décida à reprendre une scolarité à l'école Waldorf.

Elle se rend au bureau de l'administrateur Karl Stockmeyer.

«Qu'en disent vos parents?» fut sa première question. – «Ils n'en savent encore rien.» – «Alors demandez-leur d'abord. Nous n'avons plus l'intention d'accepter des élèves dans les grandes classes après les mauvaises expériences que nous avons faites. Toutefois, montez chez M. Baumann, dans la classe de chant. (...) Là, Monsieur Baumann fut d'avis qu'on questionne le Dr. Steiner. Pouvais-je venir ce soir à la maison Gustav-Siegle? Alors, il me présenterait après la conférence au Dr. Steiner. Maintenant, ça se décide, pensais-je – car si Rudolf Steiner dit oui, mon père ne pourra dire non.

Elle raconte qu'elle connaissait le visage du conférencier, et ce qu'elle vécut dans cette conférence.

M. Baumann me conduisit derrière les coulisses de cette salle, et présenta ma requête à Rudolf Steiner. Il me regarda un instant; je vis le souvenir ressurgir en lui. «Karin Ruths – fille de Carl Ruths n'est-ce pas? Oui, pourquoi pas? Mais pourquoi pas?»

Elle est admise après l'approbation de son père dans la dernière classe (12^{ème}) de l'École et vit enfin une scolarité joyeuse et passionnante.

Mais un jour, elle doit présenter au tableau un devoir en mathématiques, branche qui n'est pas son fort.

Quel ne fut pas mon effroi quand la porte s'ouvrit et que le Dr. Steiner, notre «inspecteur d'école» entra dans la salle. C'était vraiment le moment où j'aurais voulu disparaître sous terre. En un éclair, je me vis de haut en bas, prenant conscience des habits qui m'enveloppaient, ainsi que du plus profond de mon être, qui se montrait dans toutes ses imperfections et de son impuissance. En tremblant je me rendis au tableau. Pas moyen de reculer.



Rudolf Steiner s'assit au fond de la classe, avec à la main son chapeau noir à larges bords. Désespérée, je m'efforçais de me rappeler quelque chose de mon devoir, d'écrire, de dessiner au tableau. Soudainement, toute excitation disparut. C'était comme si la paix elle-même était venue dans la classe. Un calme parfait me remplit. Et de

ce calme surgit la solution. Cette situation par la suite m'est toujours réapparue comme «l'effet Steiner»: d'abord dur examen de soi, prise de conscience douloureuse de ce qu'on n'est pas, ce qu'on ne peut pas. Puis équilibre de l'âme, calme intérieur, d'où surgit une force pour tout le possible. (...)

Dans ma famille s'étaient montrés plusieurs cas d'une maladie qui passait pour héréditaire. Maintenant s'approchait le temps où nous aurions à décider vers quelle profession les impulsions que nous avions reçues à l'école Waldorf pourraient se développer. Est-ce qu'une prédisposition à cette maladie risquait de menacer ma motricité? Le professeur à qui j'en parlai m'envoya auprès de Rudolf Steiner. Le dialogue eut lieu dans la salle des maîtres de l'école. Le Dr. Steiner me reçut debout, sérieux, me scrutant... Mon sourire de salutation ne fut pas émis en retour. Cela me fit comme un choc – dans le sourire, l'on sort un peu de soi, le sourire est liant – ; je me sentis ramenée à moi-même, à ma propre personne. Il voulut voir mon écriture. Je cours dans la salle de classe – par bonheur, j'y avais justement mon cahier le plus soigné. Le Dr. Steiner l'écarta, presque mécontent: «Cette écriture, pour moi, n'est pas caractéristique, vous vous l'êtes fabriquée.» – En effet ce n'était pas l'écriture que je pratiquais ordinairement; là, j'avais pris de la peine et m'étais particulièrement appliquée.

Après lui avoir parlé de mes plans et de mes craintes, je lui demandai :

«Que dois-je faire?»

«Vous n'avez absolument pas à penser à l'hérédité», répondit-il très énergiquement.

«Je ne la redoute pas, mais je compte avec.»

«Vous n'avez même pas à compter avec», me renvoya-t-il tout aussi énergiquement. «Vous avez besoin d'une grande diversité» – il fit d'un vaste geste une image de cette diversité. – «Devenez donc maîtresse Waldorf. Quand vous vous tiendrez devant une classe –, là vous trouverez cette diversité dont vous avez besoin.» A présent il souriait, et moi je quittai cet entretien comme si les ailes de Mercure m'étaient venues aux talons.

«Das andere Amerika – Benjamin Franklin»

Sein Einsatz für den Weltfrieden, ein Wirken als Rosenkreuzer?

Der Odilien-Zweig lädt am Di, 16. Okt, 20 h, in den Saal des Sonnenhofs Arlesheim zu einem Vortrag und Gespräch mit Ernst-Christian Demisch (Bochum), Dozent und Autor, über Benjamin Franklin (1706–1790), einen der Gründerväter der Vereinigten Staaten von Amerika.

Während sich die amerikanische Politik zurzeit wenig Anerkennung erwirbt, soll an diesem Abend der Blick auf die geistigen Impulse gelenkt werden, die zur Gründung der Vereinigten Staaten geführt haben und bis heute weiterleben.

Welche Kraft wirkt in Benjamin Franklin, der, als 10. Kind eines Kerzenziehers geboren, sich zum Erfinder, Physiker, Philosophen und hochgeachteten Staatsmann heraufarbeitet? Sein tiefes Empfinden für Gerechtigkeit ist das innere Motiv, das ihn ein Leben lang für die Idee besserer sozialer Bedingungen in den nordamerikanischen Kolonien kämpfen lässt, für deren Eini-gung und Unabhängigkeit von London. Unerbittlich sich selbst führend, agiert er überlegen weltmännisch in den Verhandlungen mit den Mächtigen.

Seine Devise: Zweimal stärker als die von London auferlegten Steuerlasten hindert uns unsere Trägheit, unsere Ziele zu erreichen, dreimal stärker unser Stolz und viermal stärker unsere Torheit.
Suzanne Breime-Richard



Semer l'avenir

Comme tous les ans, l'Aubier à Montezillon invite aux semailles le 7 octobre 2018 à 11h. Cette année, l'invité est Patrick Homann, pionnier de l'agriculture biologique et coopérative.

www.aubier.ch

Veranstaltungen in der Buchhandlung Beer, Zürich

Do, 11. Okt, 19.30 h
Walther Giezendanner & Angela Vogt-Burgdorfer
Sterne und Rosen – Kosmos und Erde
Ein Kalender für das Jahr 2019

Do, 25. Okt, 19.30 h
Ueli Greminger
Schatten der Reformation

Fr, 26. Okt, 19.30 h
Raunächte
Eine Lesung mit Urs Faes

Sa, 27. Okt, 17 h
Hans-Christian Zehnter
Warum singen Vögel?

Sa, 28. Okt, 19.30 h
Von der Würde der Kuh
Ein Abend mit Martin Ott

Do, 1. Nov, 19.30 h
Franz Ackermann
Alt werden
Wie Rudolf Steiner das Alter sah

Buchhandlung Beer,
St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich
Tel. 044 211 27 05
E-Mail [buchhandlung\[at\]buch-beer.ch](mailto:buchhandlung[at]buch-beer.ch)
www.buch-beer.ch

Was in der Luft liegt...

Den Blick wenden

Das Thema LICHT bewegt. «Living Light» lautete der englische Titel der Jahrestagung der Medizinischen Sektion. Dass Licht etwas mit Leben zu tun hat, ist offenbarstes Phänomen und zugleich tiefes Geheimnis. Vom Licht handelt auch folgende kleine Geschichte:

Einst beobachtete jemand einen Menschen, der mit gebeugtem Rücken im Schein einer Strassenlaterne offensichtlich nach einem Gegenstand suchte. Nach einer Weile trat er hinzu und fragte: «Sind Sie sicher, dass Sie hier finden werden, wonach Sie suchen?»

«Nein, überhaupt nicht», war die Antwort, «aber nur hier sehe ich etwas!»

Dieses Verhalten ist durchaus rational. Wer sucht schon dort, wo er nichts sieht? Dass aber ausserhalb des Lichtkegels nichts sei, weil man da nichts sieht, ist ein Fehlschluss. Und dort nicht zu suchen,

weil man nichts sieht, ist keinesfalls eine wissenschaftliche Folgerung. Dem liegt eine Entscheidung im 19. Jahrhundert zugrunde: Nur das als Gegenstand der Wissenschaft anzuerkennen, was man mit dem physischen Auge sieht. Diese Entscheidung hat wesentlich zur Kulmination des Materialismus beigetragen.

Rudolf Steiner hat uns in der Hochzeit des Materialismus darauf aufmerksam gemacht: Man kann, wenn man sich schult, auch ausserhalb des Lichtkegels etwas wahrnehmen. Und er hat uns eine Art Reiseführer hinterlassen für dieses Gebiet. Wir versuchen seitdem, mit diesem Reiseführer zu suchen und zu arbeiten.

Was jetzt in der Luft liegt, ist, dass es da, ausserhalb des Scheins der Strassenlaterne, ein klein wenig dämmert. Zum einen gibt es wohl inzwischen Menschen, für die es dort nicht ganz duster ist. Und immer mehr Menschen erkennen, dass die Wege, die wir mit dem Rei-

seführer gehen, offenbar Sinn machen – an diesem Reiseführer also etwas dran sein muss.

Vielleicht braucht es jetzt wieder eine Entscheidung, ähnlich wie im 19. Jahrhundert. Die Entscheidung, die Welt auch ausserhalb des Lichtkegels unseres am Physischen geschulten Bewusstseins ernst zu nehmen, auch wenn wir sie – noch – nicht wahrnehmen können. Und damit verbunden die Entscheidung zur Übernahme globaler Verantwortung, über die räumliche und zeitliche Begrenztheit des eigenen, aktuellen Lebensumfeldes hinaus.

Das ist, scheint mir, die Idee von Karma, mich verantwortlich zu erklären, dass die Konsequenzen meines Tuns mich immer betreffen werden und dass mich das tendenziell mit der ganzen Welt verbindet. In meinem Menschsein bin ich mit der ganzen Menschheit verbunden.

Andreas Jäschke